

**Protokoll der Generalversammlung der 1. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen
in Caracas, Venezuela vom 04.03. - 08.03.2011
Montag, 07.03.2011, 9.00 – 12.30 Uhr**

**3. Perspektiven, Schlussfolgerungen, Resolutionen
und die künftige Zusammenarbeit**

Lfd. Nr.	Name/ Land	Beitrag	liegt vor x
		<i>e Generalversammlung beginnt verspätet um 9.20 Uhr)</i>	
1	<p>Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland</p> <p>und</p> <p>Clariste Soh-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali</p>	<p>Eröffnung der Generalversammlung Guten Morgen, liebe Frauen Delegierte. Wir haben heute den 3. Tag der Generalversammlung der Delegierten. Nehmt Platz für unseren wichtigsten, letzten Tagesordnungspunkt. Er heißt: Perspektiven, Schlussfolgerungen, Resolutionen und die künftige Zusammenarbeit.</p> <p>Heute sind Clariste aus Mali und ich aus Deutschland verantwortlich, die Diskussion zu leiten, zu moderieren und zu koordinieren. Wir begrüßen euch und wünschen einen erfolgreichen Verlauf.</p> <p>Das Thema heute ist die Behandlung der 12 Themen der Weltfrauenkonferenz unter dem Blickpunkt, Schlussfolgerungen für die Zukunft zu ziehen. Dazu gehören auch Resolutionen und Beschlussfassungen in den Fragen, wo Konsens besteht.</p> <p>Wir möchten euch erst einen Überblick über den Tag geben: Zunächst haben wir einige Grußadressen. Dann ist die Rednerinnenliste eröffnet über die Schlussfolgerungen. Dann folgen die Resolutionen und Diskussion darüber. Dies dauert drei Stunden. Heute Nachmittag findet zusammen mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Talleres und der Generalversammlung das große Abschlussplenum von 15.00 - 18.00 Uhr statt. Dort werden Resolutionen zur Abstimmung über die weitere Arbeit vorgeschlagen und abgestimmt werden. Außerdem können die Zusammenfassungen der Talleres und der Generalversammlung vorgetragen werden.</p> <p>Heute Abend freuen wir uns auf den Kulturabend Asien mit Unterstützung aus Afrika. Es sollen dort noch einmal die schönsten Beiträge aus Afrika und Naher/Mittlerer Osten vorgestellt werden, weil die Frauen am ersten Tag keine richtige Bühne für ihre Beiträge hatten. Seid ihr einverstanden, dass wir so vorgehen? Die Mehrheit ist dafür. Dann machen wir jetzt weiter mit den Grußworten.</p>	

2	<i>Delegierte</i> Argentinien	Antrag zur Geschäftsordnung: Man soll den Konsens nicht mit Erheben des Armes zum Ausdruck bringen.	
3	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	<p>Doch genauso werden wir das heute machen. Es gibt unterschiedliche Gewohnheiten in den Ländern, wie der Konsens praktiziert wird. Ihr kennt eine der Gewohnheiten, wie der Konsens auf dem Frauenpolitischen Ratschlag praktiziert wurde. Mit der Abstimmung durch Erheben der Karten sehen wir, ob alle dafür sind. Eine andere Gewohnheit ist, einzeln zu fragen, ob es Einwände gibt. Das sind andere Gewohnheiten, wie der Konsens praktiziert wird. Wir können uns für die Zukunft darüber unterhalten, wie wir die Konsensherstellung zukünftig behandeln wollen.</p> <p>Wichtig beim Konsens ist zu klären, ob alle einverstanden sind. Man soll keine Gepflogenheiten über die anderen stellen. Es geht darum festzustellen, ob wir einig sind. Wie will ich das feststellen, wenn ich nicht exakt danach frage.</p>	
4	<i>Delegierte</i> Argentinien	Antrag zur Geschäftsordnung: Der Konsens wird nicht festgestellt durch Heben der Hände oder Karten. Wir müssen darüber diskutieren, was abgestimmt wird. Der Konsens ist eine Methode, um zu sichern, dass wir alle einig sind. Es ist eine unserer wichtigen Beschlüsse jetzt. Bevor wir die Hand heben, müssen wir erst diskutieren. Wenn wir so beginnen, ist es verkehrt.	
5	Dilia Mejias <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Venezuela	Antrag zur Geschäftsordnung: Guten Morgen. In unseren Regeln haben wir den Konsens beschlossen. Die Genossin aus Argentinien sagt, wir müssen alle einverstanden sein, und wenn wir nicht alle einverstanden sind, können wir nicht einen Konsens bestimmen. Deshalb müssen wir uns noch mal alle daran erinnern, dass wir Regeln haben. Wir haben Prinzipien. Wenn wir beschließen, müssen wir einen Konsens haben. Wenn sich nicht alle beteiligen, können wir nicht zu einem Konsens kommen und wenn es so viele Probleme gibt, können wir nicht Konsens haben.	
6	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	<p><i>(Zum Diskussionsverlauf)</i></p> <p>Ich bin nicht einverstanden damit, dass in die Diskussion rein gesprochen wird, ohne Wortmeldung oder mit jeder Menge Geschäftsordnungsanträgen. Ich möchte darauf hinweisen, dass wir alle der Meinung sind, dass nach dem Prinzip des Konsens gearbeitet wird. Das heißt, dass alle mit den Beschlüssen einverstanden sind. Ich moderiere heute und ich werde über das Heben der Karte den Konsens feststellen. Wir haben auch bei verschiedenen Initiatorinnentreffen den Konsens über die Methode der</p>	

		Abstimmung festgestellt. Ich bitte die Genossin Clelia aus Argentinien, sie soll die Aggressivität aus der Diskussion nehmen und nicht so heran gehen, als sei ihr Verständnis vom Konsens das einzig richtige. Wir sollten nicht so viel Zeit für diese Debatten verspielen.	
7	<i>Delegierte</i> Frankreich	Geschäftsordnungsantrag: Ich möchte nicht in eine Polemik über diese Fragen eintreten. Es gibt bereits Festlegungen über den Konsens. Jetzt geht es ja nur um eine Abstimmung über die Tagesordnung. Vielleicht ist das nur eine Frage der Terminologie, es geht um Abstimmungen.	
8	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Es haben sich jetzt 10 Leute zu diesem Thema gemeldet. Ich möchte davor warnen, eine Stunde über dieses Thema des Konsens zu diskutieren.	
9	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	Guten Morgen an alle Genossinnen. Ich möchte euch herzlich umarmen. Ich hoffe, ihr habt alle die Kulturnacht gestern genossen. So können wir schöne Erfahrungen austauschen. Zu dem Thema des Konsens: Wir stimmen nicht über die Tagesordnung ab, die ist schon beschlossen. Die Freundin aus Argentinien bezieht sich auf die Methode, wie wir richtig abstimmen werden. Wir haben in den spanisch-sprachigen Ländern viele Konzepte die uns erlauben, uns auszutauschen, es gibt nicht nur die Methode aus Argentinien. Es geht um eine Abstimmung. Wir können in einem Kollektiv wie hier nur den Konsens über die Abstimmung je Land feststellen. Wir müssen hier zu Beschlüssen kommen. Das bedeutet, dass wir auch eine demokratische Kultur haben.	
10	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Cecilia hat richtig gesagt, dass die Tagesordnung beschlossen ist. Jetzt gibt es eine Zusammenfassung der Beschlussvorschläge der Generalversammlung von Elena/Ecuador, der Protokollantin. Dann machen wir weiter in der beschlossenen Tagesordnung. Elena hat das Wort.	
11	Susana I. <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Argentinien	Ich möchte zur Geschäftsordnung sprechen. Sie ist beschlossen. Die Genossin aus Argentinien sprach zu der Frage, wie das Konsensverfahren läuft. Wir können nicht über das Konsensverfahren die Auseinandersetzung führen, sondern wir müssen den Konsens anwenden, so dass es eine allgemeine Übereinstimmung gibt. Gut, man kann die Karte heben, um den Konsens festzustellen. Aber dann ist es eine Art von Wahl.	
12	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-</i>	Einigkeit besteht darin, dass wir durch das Heben der Stimmkarte ein Bild erhalten, ob ein Konsens erreicht ist. Wir sind uns einig, dass es um die Feststellung der	

	<i>Komitee Deutschland</i>	Übereinstimmung geht. Fertig, wir machen jetzt weiter.	
13	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee Ecuador</i>	Man muss jetzt klären, ob man mit oder ohne Karte den Konsens feststellt.	
		Alle Delegationen stimmen zu, dass durch das Heben der Delegiertenkarte die Übereinstimmung festgestellt wird.	
14	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee Deutschland</i>	Wir sind einig, dass wir die Übereinstimmung durch das Heben der Karte feststellen. Das war eine mühsame Prozedur und wir haben Zeit verloren. Jetzt kommen wir zu Grußworten. Zunächst von der Frauenkommission von Birkar. Es ist ein längeres Grußwort. Ich trage daraus einen Abschnitt vor und es soll sich schon einmal die Delegierte fertig machen für das Grußwort aus den Philippinen. Aus dem Grußwort von Birkar: <i>„Es gibt einige Momente im Leben, die den Lauf der Geschichte verändern können, auch am heutigen Tage teilen wir mit euch die Hoffnung, dass ein neuer Eintrag erfolgt...“</i> Dann haben wir das philippinische Grußwort, es wird noch nicht vorgetragen, erst an späterer Stelle. Das Grußwort von Bolivien wurde gestern schon vorgelesen. Mexiko meldet sich.	
15	<i>Delegierte Mexiko</i>	Ich habe das Problem mit der Abstimmung vorher nicht verstanden.	
16	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee Deutschland</i>	Wir haben die Diskussion und Entscheidung darüber abgeschlossen und eröffnen die Diskussion darüber nicht mehr.	
17	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee Ecuador</i>	<i>(Auf die Frage der Delegierten aus Mexiko)</i> Die Abstimmung erfolgt über die Kartenerhebung.	
18	Susana I. <i>Initiatorinnen-Komitee Argentinien</i>	Es gibt zwei weitere Grußworte: Die internationale Frauenallianz IFA/IWA beglückwünscht die Frauenkonferenz. <i>(Das Grußwort wird vorgetragen in spanisch, liegt den Initiatorinnen vor)</i> Aus Bolivien grüßt Umbo, die Frauenvereinigung von Frauen in Bolivien die Weltfrauenkonferenz <i>(Das Grußwort wird vorgetragen in spanisch, liegt vor)</i>	
19	Monika Gärtner-Engel	Damit haben wir die ersten Punkte der Tagesordnung heute erledigt: den Überblick über den Tag, das Verfahren	

	<i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	über die Abstimmung und Grußworte. Es gibt noch einen Gruß.	
20	<i>Delegierte</i> Deutschland	Ich habe ein Grußwort von den Ford-Arbeitern aus Köln, die zum 100. Jubiläum des internationalen Frauentags herzliche Geburtstagsgrüße schicken.	
21	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Es gibt noch ein Grußwort aus Italien. Ich übergebe jetzt an die Protokollanten für die Zusammenfassung der Generalversammlung.	
22	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	Ich möchte noch ein Grußwort von der Frauenorganisation AFACO aus dem Kongo überbringen. Sie konnten wegen Visaproblemen nicht kommen. Wir sind jetzt fertig mit den Grußworten. Vor der Zusammenfassung möchte ich euch sagen: 100 Jahre sind viel. Wir können sehen wie schwierig es ist, einen Beschluss zu treffen. Nur wegen einem Wort müssen wir so einen Aufwand betreiben, wir haben 15 Minuten gebraucht. Bei uns grüßen sich die Männer und Frauen unterschiedlich. Eine Frau sagt „semba“, d. h. „zu meinem Schicksal“ für den Gruß an einen Mann. Ein Mann antwortet „Wir ehren unsere Mutter“. So antworten die Männer. Ich denke, dass diese Worte tiefer sind als alles, was wir aussprechen können. Das umfasst die Verantwortung von uns allen hier, die wir haben. Wir sind die Hoffnung der Welt und wir müssen diese Hoffnung heute weiter tragen. Und jetzt hören wir die Zusammenfassung von den letzten beiden Tagen.	
23	<i>Protokollantin</i> <i>spanisch</i> Ecuador	Guten Morgen, worum es heute in der Diskussion geht ist, die Resolutionen und Schlussfolgerungen aus den 12 Themen zu beschließen. Wir als Protokollantinnen haben schon etwas für die Zusammenfassung der Diskussion gemacht. Aber es fehlt noch die Zusammenfassung über den 2. Tag unter den Protokollantinnen abzustimmen. Wenn das fertig ist, werden wir unseren Beitrag halten. Wir bitten euch zu erlauben, dass wir das so machen können. Es ist etwas sehr Kompliziertes für uns, die unterschiedlichen Beiträge zusammen zu fassen. Deswegen bitten wir euch darum. Wir brauchen noch eine gewisse Zeit.	
24	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	Ich denke, jeder hier ist einverstanden. Wir brauchen die Zeit das fertig zu bringen, was wir begonnen haben. Wir werden mit dem nächsten Punkt in der Tagesordnung weitermachen. Der Punkt heißt: Schlussfolgerungen und Resolutionen.	
25	Cecilia	Wir haben gerade erst gehört, dass wir zu Beginn der	

	Jaramillo <i>Initiatorinnen-</i> <i>Komitee</i> Ecuador	Diskussion einen Bericht über die Statistik der Generalversammlung zu hören bekommen. Das haben wir Initiatorinnen vorhin abgestimmt. Das wird nicht lange dauern und wir wollen den Bericht jetzt hören.	
26	Steffi und Carmen <i>Büroteam</i> Deutschland	<p><i>(Sie lesen den Delegiertenbericht vor)</i> Delegiertenbericht, 07. März 2011</p> <p>1. An der Generalversammlung der ersten Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen nehmen 102 Delegierte und 7 Gastfrauen aus 38 Ländern teil. Die Kontinente sind vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Afrika mit 6 Delegierten aus 5 Ländern •Asien mit 5 Delegierten aus 4 Ländern •Europa mit 37 Delegierten und 2 Gastfrauen aus 13 Ländern •Lateinamerika mit 41 Delegierten und 3 Gastfrauen aus 10 Ländern •Nahe und Mittlere Osten mit 11 Delegierten aus 4 Ländern •Nordamerika mit 2 Delegierten aus einem Land und 2 Gastfrauen aus 1 Land <p>2. Das Durchschnittsalter der Delegierten beträgt 43 Jahre.</p> <ul style="list-style-type: none"> •8,7 Prozent der Delegierten sind unter 25 Jahren. •42 Prozent der Delegierten sind zwischen 25 und 40 Jahren. •40 Prozent der Delegierten sind zwischen 40 und 60 Jahren. •10 Prozent der Delegierten sind Älter als 60 Jahre. •Die jüngste Delegierte ist 19 Jahre, die älteste 82 Jahre. <p>3. Die soziale Zusammensetzung der Delegierten ist wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> •29 Prozent sind Arbeiterinnen und Angestellte •1 Prozent sind im landwirtschaftlichen Bereich tätig, als Künstlerinnen, als Hausfrauen oder zur Zeit arbeitslos •41 Prozent haben einen akademischen Beruf oder sind in diesem Bereich tätig •7 Prozent sind Schülerinnen und Studentinnen •4 Prozent sind in Vollzeit als politische Aktivistinnen tätig •4 Prozent sind Rentnerinnen <p>11 Prozent der Delegierten machten zur sozialen Lage keine Angaben</p> <p>4. Folgende Organisationen und Bewegungen werden durch die Delegierten repräsentiert:</p> <p>a. Gewerkschaften: Weltweit sind es 17 Gewerkschaften, davon 2 aus Afrika, 1 aus Asien, 5 aus Lateinamerika, 8 aus Europa und eine</p>	

		<p>aus dem Nahen und Mittleren Osten. 6.03.11</p> <p>b. Überparteiliche Bewegungen und Frauenorganisationen: Weltweit sind es 56 Bewegungen und Frauenorganisationen, davon 4 aus Afrika, 3 aus Asien, 21 aus Lateinamerika, 21 aus Europa, 7 aus dem Nahen und Mittleren Osten und eine aus Nordamerika.</p> <p>c. Parteien und revolutionäre Organisationen: Weltweit haben sich Frauen aus 15 Parteien und revolutionäre Organisationen gemeldet, davon 6 aus Lateinamerika, 6 aus Europa, 3 aus dem Nahen und Mittleren Osten.</p> <p>d. Vertreterinnen nationaler Vorbereitungsprozesse haben sich weltweit aus 7 Ländern gemeldet, davon 2 aus Lateinamerika und 5 aus Europa.</p> <p>5. Angaben zu Kindern: a. 7 Frauen haben keine Angaben gemacht, 45 Frauen haben keine Kinder, 50 Frauen sind Mütter von insgesamt 114 Kindern.</p>	
27	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	<p>Es ist eine wichtige Statistik. Aber es war noch nicht richtig klar, was die Organisationen sind. Es sollte überprüft werden, welche Organisationen hier vertreten sind: Gewerkschaften, gemischte Organisationen, es gibt soziale Bewegungen z.B. der Bewegung Frauen ohne Land. Wir müssen die Statistik noch konkretisieren, damit wir sehen, wie die Vertreterinnen sind, es ist gut, dass wir diese Statistik erheben. Seid ihr einverstanden damit, dass wir das den Companeras vorschlagen?</p>	
		Durch Applaus wird dieser Bericht entgegen genommen.	
28	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	<p>Ihr solltet jetzt noch mal applaudieren für die Arbeit für diesen Bericht. Vielen Dank für die Arbeit. Jetzt gehen wir weiter in der Diskussion. Jetzt eröffnen wir die Rednerliste zur Diskussion der Resolutionen und Beschlüsse. Wir machen das wie gestern. Wer möchte sprechen? <i>(Sie nimmt die Wortmeldungen auf)</i> Es sind ca. 40 Wortmeldungen. <i>(Nach Beratung im Initiatorinnenkomitee):</i> Wir schlagen vor: Jede hat 2,5 Minuten zum sprechen. Alle sind einverstanden.</p>	
29	<i>Delegierte</i> Ecuador	<p>Wir betonen die Notwendigkeit des Kampfs um nationale und soziale Befreiung. Es ist notwendig daran zu arbeiten, dass die Frauen sich aktiver und besser beteiligen mit ihren Männern. Auf der Weltfrauenkonferenz waren die Frauen die Hauptdarstellerinnen der Veränderungen der Welt. Da gibt es viele Beispiele in unserem Land. Wir denken dass es notwendig ist, unsere Stimme zu</p>	

		<p>vereinigen, unsere Kämpfe zu vereinigen, für gleiche Rechte, Schluss mit Repressionen, gegen Verelendung. Es ist notwendig, die Ketten der Unterdrückung zu brechen. Dies muss gemeinsam erfolgen, die Arbeiterklasse, die Jugend, die Linke.</p>	
30	<p>Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali</p>	<p>Wir werden am Schluss alle Vorschläge für die Zukunft und Resolutionen, wenn sie vorgetragen sind, abstimmen. Jetzt kommt Venezuela.</p>	
31	<p><i>Delegierte</i> Venezuela</p>	<p>Ich bin Jeisy von ANA SOTO. Einen brüderlichen Gruß. Wir sind voran geschritten in Venezuela in den verschiedenen Sektoren. Für Venezuela sehen wir die Notwendigkeit der internationalen Solidarität. Die Weltfrauenkonferenz ist dafür ein wichtiger Schritt, aber erst der Beginn für einen Weg, er muss weiter ausgebaut werden. Wir bekräftigen den Weg der internationalen Einheit und Solidarität. Aber es ist erst ein Anfang für weitere Vorschläge, die wir noch entwickeln müssen.</p> <p>Wir haben 4 Vorschläge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Solidarität der Frauen aus allen Kontinenten zum Ausdruck bringen gegen Krieg und Imperialismus. 2. zum 1. Mai in jedem Land Aktionen machen und es soll eine Erklärung verabschiedet werden gegen die Ausbeutung der Kinderarbeit. 3. eine Erklärung gegen Imperialismus und Aggressionskriege erstellen und heraus geben. 4. Zum Tag gegen Gewalt an Frauen, dem 25.11. soll in jedem Land eine Demonstration durchgeführt werden. <p>Wir müssen die Zusammenarbeit der internationalen Frauenbewegung weiter entwickeln und brauchen die internationale Solidarität und Respekt für die verschiedenen Standpunkte.</p> <p>Die Ergebnisse sollen ausgewertet und allen zur Verfügung gestellt werden, um daraus für die weitere Arbeit Schlussfolgerungen zu ziehen. Wir werden uns in einigen Ländern treffen, um zu sehen, wie wir weiter voranschreiten mit der Weltfrauenkonferenz.</p>	
32	<p>Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali</p>	<p>Jetzt machen wir weiter mit den Frauen aus der Dominikanischen Republik. Danach hält sich Frankreich bereit.</p>	
33	<p><i>Delegierte</i> Dominikanische Republik</p>	<p>Ich bin Vertreterin der Frauenorganisation von Pablo Arte. Die Situation in unserem Land ist für die Frauen genauso wie überall. Die Frauenbewegung ist sehr zerstreut und zersplittert in Lateinamerika. Wir schlagen vor, dass ein Mechanismus eingeführt wird, um die Verbindung zwischen unseren Ländern zu stärken, damit eine</p>	

		<p>kraftvolle Bewegung auf internationaler Ebene entsteht. Wir schlagen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen Mechanismus zur Verstärkung unserer Verbindungen und der Kommunikation. Netzwerke bei Angriffen auf Frauen weltweit, insbesondere Lateinamerika 2. Verteidigung unserer sozialen, kulturellen und politischen Rechte aus Prinzip. Es gibt eine Änderung in der Verfassung, mit der ein Recht ausgelöscht wurde, was vorher bestand: die Strafe für Gewalt an Frauen. Ebenso werden nur noch 4 % des BIP für Erziehung ausgegeben. Wir haben die Kämpfe in all diesen Bereichen unterstützt. 	
34	<i>Delegierte Frankreich</i>	<p>Zunächst möchte ich sagen, was die Konferenz uns gebracht hat. Die Erfahrungen weltweit, der Austausch, die Berichte über die Situation der Frauen weltweit, die Zeugenaussagen aus allen Bereichen, die Ungerechtigkeiten in allen Ländern, das hat uns weiter gebracht.</p> <p>Die verschiedenen Delegierten, die hier sind, müssen in Verbindung bleiben. Wir müssen in den Ländern wo wir leben, unsere Arbeit machen. Wir brauchen eine starke internationale Frauenbewegung und wir brauchen die Koordination im Kampf für eine neue Gesellschaft. Wir schlagen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Verbindung bleiben und eine internationale Kommunikation aufbauen • die Organisierung von großen Kampagnen (z.B. in Schulen) und die Mentalität verändern, bis hin zu einem großen Frauentag, einem Generalstreik. 	
35	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee Mali</i>	Zunächst kommt Argentinien, dann Mexiko.	
36	<i>Delegierte Argentinien</i>	<p>Es kam zu Aufständen in allen Ländern und 2001 zum Argentinazo, wo wir auch gegen Kirchner und gegen die Plünderung unseres Reichtums gekämpft haben.</p> <p>Die Frauen spielen eine beispielhafte Rolle. Der Argentinazo und die Kämpfe in Bolivien sind Teil dieses Kampfes. Revolutionäre Prozesse müssen an der Beteiligung der Frauen an diesen Prozessen gemessen werden. Revolutionen in unseren Ländern sind nur mit breiter Unterstützung der Frauen erfolgreich. Wir sind die Hälfte des Himmels und das wird nur im Kampf für den Sozialismus erreicht werden.</p>	
37	<i>Delegierte Mexiko</i>	<p>Wir verurteilen die Morde an Frauen und Gewalt an Frauen in der ganzen Welt.</p> <p>Die Völker stehen auf z.B. im Norden von Afrika, Nahost, Ecuador, die großen Aufstände in Lateinamerika, Kämpfe für die Rechte der Frauen, Kämpfe gegen Raubbau an</p>	

		<p>der Natur. Diese Kämpfe finden seit 200 Jahren statt. Dies ist beispielhaft. Wir können voneinander lernen. Die Kämpfe können nur erfolgreich sein mit den Arbeitern, Schülern, Studenten. Die Frauen sind dabei die Hälfte des Himmels. Die Befreiung der Frau kann nur im Sozialismus erreicht werden, in dem alle Werktätigen befreit werden.</p> <p>Wir schlagen regionale Treffen vor, kontinentale Treffen alle 3 Jahre und Weltfrauenkonferenzen mindestens alle 5 Jahre.</p> <p>Wir machen auch den Vorschlag, dass wir ein Instrument der internationalen Koordinierung schaffen, eine nachhaltige Organisation der internationalen Koordinierung, die uns erlaubt, Vertreterin und Botschafterin des Landes zu sein, die uns ermöglichen, die 2. Konferenz der Weltfrauenkonferenz vorzubereiten.</p> <p>Wir schlagen vor, dass die zweite Weltfrauenkonferenz in Mexiko vorbereitet wird und stattfindet.</p>	
38	<i>Delegierte</i> Türkei	<p>Hallo liebe Frauen, wir wollen das 21. Jahrtausend gewinnen, wir wollen eine politische Kraft werden.</p> <p>Wir müssen die Erfahrungen der Frauen dieser Konferenz diskutieren, um die Einheit weiter zu entwickeln. Wir müssen ausgehend von dieser Konferenz die internationale Einheit der Frauen erreichen. Aber dazu müssen wir die Ergebnisse und Erfolge, die wir erreicht haben diskutieren.</p> <p>Wir müssen den Gedanken, dass die Frauen die Hälfte des Himmels sind, in allen Organisationen verankern und garantieren, dass sie die Hälfte in den Organisationen sind. Wir müssen die Quotenregelung durchsetzen. Wir sind gegen Straffreiheit bei Gewalt an Frauen.</p> <p>Wir müssen autonome Frauenorganisationen schaffen gegen das Patriarchat. Wir müssen überall die Gleichheit durchsetzen. Kriege treffen v.a. Frauen. Wir denken, es ist wichtig, die Repräsentanten von Regionen und Kontinenten zu vernetzen. Wir haben zwei Wege:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Versuchen durch Veränderungen der Gesetzeslage die Lage der Frauen zu verändern. 2. Unabhängige eigenständige Organisationen der Frauen bilden gegen das patriarchale Herrschaftssystem. 	
39	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	<p>Es ist der Höhepunkt der Diskussion, dass wir darüber sprechen wie es weiter gehen soll. Die Unkonzentriertheit verhindert das. Es muss absolute Ruhe sein.</p> <p>Hört jetzt bitte zu. Am Schluss muss der Prozess der Zustimmung durchgeführt werden. Es ist auch eine Frage des Respekts und der Konzentration.</p>	
40	<i>Delegierte</i> Niederlande	<p>Ich begrüße alle Delegierten. Von den Folgen der Weltwirtschaftskrise sind Frauen besonders betroffen, im Bildungsbereich, Gesundheitsbereich, bei der Rentenkürzung. In Nordafrika ist der Protest und Widerstand zu einer breiten Bewegung geworden. Unser Vorschlag:</p>	

		<p>1. Wir begrüßen von hier aus alle Völker, die im Widerstand sind. Wir müssen unsere Aktivitäten stärken und Aktionen auf internationaler Ebene organisieren.</p> <p>2. Der Imperialismus unterdrückt die Völker, wir müssen uns international organisieren. Die 1. Weltfrauenkonferenz muss, damit sie weiter machen kann, ein Komitee bilden. Das soll den gemeinsamen Kampf fördern und die Solidarität organisieren und nach 5 Jahren eine neue Weltfrauenkonferenz organisieren.</p> <p>Die Befreiung der Frau ist nur im Sozialismus möglich.</p>	
41	<i>Delegierte Italien</i>	<p>Die Einheit gegen die Reaktion, die uns diese Gesellschaft aufzwingt, wird den Kampf stärken. Wir müssen ihn vereinen, um jeder Art von Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende zu setzen.</p> <p>Wir schlagen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die Versammlung soll die Arbeit fortsetzen, Fortführung der Weltfrauenkonferenzen. * Für gemeinsame - auch symbolische – Kämpfe und Aktionen, Aufstellen gemeinsamer Forderungen. * Die verschiedenen Initiativen müssen sich vereinheitlichen und gegenseitig Informationen austauschen. * Es sollen die Dokumente der Weltfrauenkonferenz ausgetauscht werden. Wir sind bereit, in Italien die Dokumente der Weltfrauenkonferenz zu verbreiten. * Wir wollen eine konkrete Unterstützung und Solidarität durch die Weltfrauenkonferenz für den Kampf der italienischen Frauen vorschlagen, die gegen den Vatikan kämpfen. Das ist ein Beitrag für die Befreiung der Frau. Die katholische Kirche und der Vatikan sind ein Haupthebel des imperialistischen Weltsystems. Es soll ein Kampf gegen diese Macht geführt werden. * Wir schlagen eine Protesterklärung an die Regierung Chavéz vor, dass die Kolumbianerinnen nicht einreisen durften. 	
42	<i>Delegierte Ägypten</i>	<p>Ich wünsche mir dass die Beziehungen zwischen den Delegierten nach der Konferenz fortgesetzt werden mit einer regionalen Zusammenarbeit. Ich schlage vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> * eine internationale Vereinigung, die aus den Nichtregierungsorganisationen besteht und dabei auch alle arabischen Länder einbezieht. Sie darf sich nicht auf eine einzige Idee beschränken, sondern soll auch unterschiedliche Ansätze einbeziehen und die Erfahrungen der Frauen in all ihren Ländern zusammenfassen. Sie hat unterschiedliche Regeln, womit man die verschiedenen Defizite in verschiedenen Ländern ausgleichen kann. * eine Konföderation von Frauen bilden, um zu lernen, wie man kämpft und um die Erfahrungen im Kampf auszutauschen. Diese Konföderation soll fortfahren, die Forderung nach Frauenrechten in jedem Land zu 	

		vertreten, egal was die Religion oder Weltanschauung ist. Ich wünsche mir, dass alle weiter kämpfen für die Rechte von allen und um die Rechte der Frauen zu verteidigen.	
43	<i>Delegierte</i> Deutschland	<p>Für die Koordinierung der nächsten Weltfrauenkonferenz schlagen wir vor, ein internationales Koordinierungskomitee zu bilden, das nach der Arbeitsweise des bisherigen Initiatorinnen-Komitees arbeitet, mit gegenseitigem Respekt und auf gleicher Augenhöhe. Dieses Komitee soll aus je zwei Frauen jeder Region und jeweils zwei Ersatzfrauen bestehen und später dann, wenn der Austragungsort feststeht, sollen zwei zusätzliche Frauen aus der Austragungsregion dazu kommen.</p> <p>Die bisherigen Initiatorinnen sollen regionale Konferenzen initiieren, um diese Weltfrauenkonferenz auszuwerten und weitere Schlussfolgerungen zu ziehen, und kontinentale Treffen zur Wahl neuer oder Bestätigung der bisherigen Initiatorinnen.</p> <p>Im Februar 2012 trifft sich das internationale Initiatorinnenkomitee zur Auswertung der Weltfrauenkonferenz und zur Klärung der Vorbereitung der nächsten Weltfrauenkonferenz. Ab dann sollen jährliche Treffen der Initiatorinnen stattfinden.</p> <p>Wir freuen uns über den Vorschlag, alle 5 Jahre weitere Weltfrauenkonferenzen stattfinden zu lassen.</p> <p>Danke.</p>	
44	<i>Delegierte</i> Brasilien	<p>Wir grüßen alle Frauen der Delegationen.</p> <p>Wir kämpfen schon seit vielen Jahren für die wirkliche Befreiung der Frauen. Diese liegt im Sozialismus, der kann nur international erreicht werden. Deshalb ist die Vereinigung aller internationalen Kämpfe notwendig.</p> <p>Wir schlagen die Vereinigung aller Kämpfe vor, für soziale Rechte, für ein kostenloses Erziehungswesen, für Arbeitsplätze, gegen die Arbeitslosigkeit, gegen die Erhöhung der Lebenshaltungskosten.</p> <p>Wir haben Konsens, dass es notwendig und möglich ist, in 5 Jahren eine neue Weltfrauenkonferenz vorzubereiten. Bis dahin müssen wir die Zeit nutzen, um die Organisationen in unseren Ländern zu entwickeln und zu stärken. Wir müssen dafür kämpfen, viele Länder einzubeziehen, die noch nicht anwesend sind und neue Teilnehmerinnen gewinnen. Wir müssen in unserem Kampf zusammen kommen auf der ganzen Welt. Es sind viele Frauen, die nicht vertreten sind. Wir müssen uns selbst organisieren, damit wir uns in 5 Jahren wieder treffen können.</p> <p>Ich denke, man kann erst in 5 Jahren ein Komitee bilden, wenn man sich neu getroffen hat. Ich bin mir aber unsicher.</p>	
45	<i>Delegierte</i> Marokko	<p>Ich grüße alle Leute hier. Ich habe folgende Vorschläge: * es gibt zu viel Ausbeutung und Unterdrückung auf der</p>	

		<p>Welt, es müssen weltweit Basisorganisationen der Frauen gegründet werden, eine Bewegung der Basisfrauen in jedem Land, um gegen die Herrschenden zu kämpfen.</p> <p>* wir müssen regionale Organisationen gründen, denn in den Regionen sind wir näher am Geschehen und den Problemen dran und können die großen Fragen lösen, die sich den Frauen stellen.</p> <p>* auf internationaler Ebene: der Kapitalismus und Imperialismus wird immer barbarischer. Solidarität mit allen Bewegungen, zur Zeit in Nordafrika. Die internationale Frauenbewegung braucht sofortige Solidarität.</p> <p>* Zu den Finanzen: ich schlage vor, dass die Weltfrauenkonferenz finanziell selbständig bleibt und kein Geld von den Staaten annimmt, dann ist sie frei in ihren Entscheidungen.</p> <p>* ich schlage vor, dass die Weltfrauenkonferenz alle 3 Jahre stattfindet.</p>	
46	Delegierte Schweiz	<p>Ich möchte zum Beitrag von der Türkei sagen: es ist zu eingeschränkt, sich nur an die werktätigen Frauen zu wenden und an diejenigen, die für den Sozialismus sind. In der Schweiz haben wir darum gerungen, dass wir für eine breitere Frauenbewegung sind. Wir brauchen eine breite Frauenbewegung und wir wollen auch bürgerliche Frauen einbeziehen. Ich möchte den Sozialismus haben, aber man kann den Sozialismus nicht zur Voraussetzung machen.</p> <p>Wir ermutigen und fordern die Frauen auf, in ihren jeweiligen Ländern die Vernetzung und Zusammenarbeit voran zu treiben, um die Basis der Frauen zu stärken. So werden die Frauen der Welt aus allen Schichten der Gesellschaft einbezogen. Dafür brauchen wir gemeinsame Kampftage, der 1. Mai, der 8. März und der 25.11, in denen wir weltweit unseren Kampf auf die Straße tragen mit gleichen Forderungen. Diese Kampftage müssen stärker genutzt werden, um die speziellen Frauenfragen vorzutragen. Die Forderung „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ist wichtig.</p> <p>Wir haben eine Resolution eingebracht, dass wir uns wünschen, dass die Weltfrauenkonferenz den Frauen und der Gewerkschaftsbewegung in der Schweiz für den 14.6.2011, dem Frauen-Streiktag in der Schweiz viel Erfolg wünscht und sich solidarisch erklärt.</p> <p><u>Resolution der Delegation aus der Schweiz</u></p> <p>„Die WFK wünscht der Frauen- und Gewerkschaftsbewegung in der Schweiz viel Erfolg für ihren Frauen Aktions- und Streiktag am 14.6.2011 und hofft, dass sie damit dem Ziel der Gleichstellungen der Frauen einen grossen Schritt näher kommt.“</p>	
47	Delegierte	Wir müssen die Kampfmental gegen den Imperialismus	

	Eritrea	<p>stärken und dazu schlage ich einen antiimperialistischen Kampftag für Frauen vor.</p> <p>Wir brauchen Treffen, um die Fehler, die passiert sind, auszuwerten und die Erfolge zu feiern, weil wir eine große Moral brauchen, um gegen den Kapitalismus zu kämpfen.</p> <p>Wir müssen den Schutz der illegalen Immigranten unterstützen, denn sie haben niemanden, der sie schützt.</p> <p>Wir müssen die Kämpfe in Nordafrika und Arabien unterstützen, Solidarität entwickeln.</p> <p>Es soll ein Komitee gebildet werden, wie das schon vorgeschlagen wurde, welches diese Konferenz weiter fortsetzt und die nächste vorbereitet.</p>	
48	<i>Delegierte</i> Philippinen	<p>Dies ist ein gemeinsamer Vorschlag von den Philippinen und USA in Unterstützung der Vorschläge von Eritrea.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir unterstützen einen antiimperialistischen Frauentag. Dieser soll am 7. Oktober stattfinden, mit Aktionen gegen imperialistische Angriffskriege. Das ist der erste Tag der US-Aggression gegen Afghanistan. 2. Eine internationale Frauenallianz bilden. 3. Eine international koordinierte Kampagne für die Freilassung aller Frauen, die politisch gefangen sind. 4. Unterstützung unserer Kampagne zum Abzug aller US-Truppen aus Afghanistan, den Philippinen und allen Ländern der Welt 5. Wir schlagen koordinierte Kampagnen vor, um die Kriminalisierung von Migranten zu stoppen. 6. Wir unterstützen die Kämpfe von weiblichen Arbeitern auf der ganzen Welt, auch Volksaufstände, um die Unabhängigkeit zu erkämpfen. Die Selbstorganisationen sollen weltweit unterstützt werden auch in ihrem Befreiungskampf. 	
49	<i>Delegierte</i> Irak-Kurdistan	<p>Ich bin Kurdin aus dem Irak. Wir haben drei Vorschläge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Kurdenproblematik. Saddam Hussein hat 1980 - 1988 Städte und Dörfer attackiert und bombardiert. Männer und Frauen wurden selektiert. Frauen wurden an arabische Länder verkauft, Männer umgebracht. Die Weltfrauenkonferenz soll Hilfe geben, diese Frauen zu finden. 2. Wir haben viele Aktivistinnen, die etwas bewegen wollen. Es sind emanzipierte Frauen. Ihnen fehlt das know how. Wir bitten die europäischen Länder, Frauen aus rückständigen Ländern einzuladen und sie auszubilden, ihnen zu helfen z.B. in Workshops, wie sie zu arbeiten haben und den Erfahrungsaustausch zu organisieren. 3. Wir wünschen uns in Zukunft enger zusammen zu arbeiten so wie hier. Wir sind dafür, ein internationales Komitee jetzt schon zu bilden und nicht erst später. 	
50	<i>Delegierte</i> Indonesien	<p>Das imperialistische System zerstört Frauenrechte.</p> <p>Es zerstört auch die Arbeiterrechte. Wir fordern eure Unterstützung des Kampfs gegen die Ausbeutung durch imperialistische Konzerne, so gegen den Urananbau in</p>	

		Papua Neuguinea.	
51	<i>Delegierte</i> Peru	<p>Wir Peruaner sind sehr froh, neue Erfahrungen gemacht zu haben. Wir schlagen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Resolution über unsere Organisation heraus zu geben: gegen die Kriminalisierung und Marginalisierung der Frauen auf dem Land und in den Städten, die um ihre Rechte kämpfen, für eine gerechte Gesellschaft auf dem Weg zum Sozialismus. 2. Wir fordern einen laizistischen Staat, das Recht auf Abtreibung, Sexualerziehung. Es muss Schluss damit gemacht werden, dass Gewalt gegen Frauen nicht bestraft wird, auch bei der Gewalt an Frauen im Haushalt. Schluss mit der Vertreibung von Frauen auf dem Land. 3. Wir fordern auch die Bestrafung und Verfolgung der Vergewaltiger von Frauen aus der Zeit Fujimoris, wo dies als Kampfmethode und Folter eingesetzt wurde. 4. Wir wollen den Willen ausdrücken, dass die staatlichen Haushalte mit Posten zugunsten der Frauen verabschiedet werden. 5. Die Vereinbarungen der Weltfrauenkonferenz müssen durchgesetzt werden und die Durchsetzung muss weiter verfolgt werden. <p>Eine gerechte Gesellschaft kann nur eine sozialistische sein.</p>	
52	<i>Delegierte</i> Afghanistan	<p>Wir Frauen von Afghanistan fordern auch, dass die US-Truppen raus müssen aus Afghanistan, weil die Lage für die Frauen schlechter und schlechter wurde.</p> <p>Wir unterstützen die Vorschläge von Deutschland und Mexiko. Es sollen alle drei Jahre nationale Versammlungen stattfinden und alle fünf Jahre die Weltfrauenkonferenz.</p>	
53	<i>Delegierte</i> Kolumbien	<p>Einen solidarischen Gruß von Kolumbien. Um zu wissen, wohin wir gehen, müssen wir auch wissen, wie alle Differenzen überwunden werden können und brauchen Klarheit, wie wir über alle politischen Differenzen hinweg für die Frage der Frauen, gegen die Folgen der Unterdrückung und der doppelten Unterdrückung als Klasse und als Frauen für die Befreiung der Frau kämpfen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. wir müssen einen Mechanismus der Solidarität und Koordinierung der Kämpfe weltweit schaffen. 2. wir brauchen weitere Treffen erst auf nationalen und regionalen Ebenen, die die Weltfrauenkonferenz vorbereiten. 3. ein System der Bildung, politische Bildung mit der Perspektive der Befreiung der Frau. 4. wir sollten einen gemeinsamen Tag gegen Gewalt an Frauen beschließen. 5. wir brauchen alternative Kommunikationsmittel, ein Netzwerk aufbauen. 6. wir sollten eine weltweite Basisfrauenbewegung 	

		<p>organisieren.</p> <p>7. eine Konferenz auf kontinentaler Ebene zur Koordinierung der Weltfrauenkonferenz und in 5 Jahren die 2. Weltfrauenkonferenz</p> <p>8. wir unterstützen den Vorschlag von Italien, Dokumente über die Ergebnisse der Weltfrauenkonferenz herauszugeben, um auch allen, die nicht teilnehmen konnten, die Ergebnisse zu vermitteln.</p> <p>8. herausfinden, woran es gelegen hat, dass die kolumbianischen Frauen keine Einreiseerlaubnis durch die Regierung bekommen hat. Dazu soll eine Dokumentation herausgegeben werden.</p>	
54	<i>Delegierte Indien</i>	<p>Als erstes schlagen wir vor, dass die Weltfrauenkonferenz eine international festgelegte Form kriegt wie die Internationale Konferenz als Vorbild, zur weltweiten Koordinierung der Kämpfe.</p> <p>Die Weltfrauenkonferenz sollte eine Resolution verabschieden zur Aufrechterhaltung des Kampfs gegen den Weltkapitalismus mit dem Sozialismus als Zukunft, als grundsätzliche Lösung.</p> <p>Die Weltfrauenkonferenz soll dringend eine Resolution machen gegen den religiösen Fundamentalismus/Fanatismus. Alle Religionen sind in unterschiedlicher Weise patriarchal. Der religiöse Fanatismus ist frauenfeindlich, er tötet, verletzt und verletzt die Würde der Frauen. Der Imperialismus nutzt die Religion und den religiösen Fanatismus, um die Menschen zu spalten und die Arbeiterkämpfe zu zerstören, und will die Frauen und die Gesellschaft zurück ins Mittelalter führen. Dagegen müssen wird diese Spaltung durch den Imperialismus überwinden.</p>	
55	<i>Delegierte Chile</i>	<p>Einen herzlichen Gruß an alle Frauen.</p> <p>Eine der Ergebnisse, die wir mit der Weltfrauenkonferenz erreicht haben ist, dass die Frauen Geschichte geschrieben haben. In Chile haben sie viele Fortschritte gemacht, auf dem Weg für Demokratie. Aber wir haben noch viele Aufgaben und mit dem Kapitalismus noch viel zu tun.</p> <p>Wir machen den Vorschlag, das Thema der lesbischen Frauen aufzugreifen, denn wir sind alles Frauen.</p> <p>Wir wünschen auch die Solidarität der internationalen Frauenbewegung mit den indigenen Frauen, im besonderen in meinem Land mit den Frauen, die nie gehört wurden.</p> <p>Wir möchten bitten, dass in allen Ländern der Welt, v.a. in Chile, die Solidarität für das Recht auf Abtreibung, v.a. auch für die ärmsten der Frauen entwickelt wird.</p> <p>Wir brauchen eine strategische Allianz aller Länder in Lateinamerika.</p> <p>Wir brauchen internationale Unterstützung gegen rechte Regierungen wie in Chile.</p>	

		Es sollte eine Arbeit mit Migrantinnen gemacht werden.	
56	<i>Delegierte</i> Belgien	<p>Die Einheit der Frauen auf der Welt ist wichtig und dringend. Die Konferenz soll folgende Beschlüsse fassen und in einer Schlusserklärung aufnehmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. auf dem Weg zur sozialistischen Revolution müssen wir die Frauenrevolution ab dem heutigen Tag organisieren. 2. Alle 5 Jahre eine internationale Weltfrauenkonferenz organisieren. 3. ein Komitee sollte von den Delegierten der Weltfrauenkonferenz heute gewählt werden und von heute an zusammen kommen. 4. regionale und nationale Konferenzen organisieren. 5. eine internationale Website gründen. 7. den 8. März und 25.11. als Kampftage organisieren und auf die Straße gehen. 8. die Forderung nach gleicher Lohn für gleiche Arbeit und eine gemeinsame Kampagne dazu organisieren. <p>Auf jeden Fall soll das internationale Komitee jetzt, hier und heute gewählt werden.</p> <p>Aufgrund der Einmischung in mein Rederecht will ich den Punkt wiederholen: Allgemein ist es so, dass diese Konferenz von einem Komitee organisiert wird und dieses gewählt wird. Ich möchte betonen, dass alle das Komitee wählen sollen.</p>	
57	<i>Delegierte</i> Iran	<p>Ich wollte vorschlagen, dass wegen der raschen Veränderungen im Nahen und Mittleren Osten die Frauen im Mittleren und Nahen Osten sich öfters treffen und etwas schneller zusammen schließen sollen und etwa jährlich oder alle 2 Jahre eine Konferenz stattfinden soll, damit wir uns auf die schnellen Veränderungen schneller vereinheitlichen.</p> <p>Im Zusammenhang mit den iranischen Antifrauengesetzen möchte ich beantragen, morgen bei unserem Marsch beim iranischen Konsulat stehen zu bleiben und zu fordern, dass die Steinigung gestoppt wird.</p>	
58	<i>Delegierte</i> Rumänien	<p>Wir müssen gemeinsame Aktivitäten gegen imperialistische Angriffskriege und Invasionspolitik, gegen die Massenvernichtungswaffen, gegen Nuklearwaffen, gegen Verstümmelung durchführen</p> <p>Für den Kampf um Selbstbestimmung mit dem Recht auf bewaffneten Kampf.</p> <p>Gegen Angriffskriege, aber Anerkennung der Befreiungskriege.</p> <p>Die Emanzipation der Frau ist nur im Sozialismus möglich. Wir müssen gegen die Ausbeutung international vorgehen, international kämpfen und international den Sozialismus erkämpfen.</p>	
59	<i>Delegierte</i> Südafrika	<p>Ich möchte als erstes betonen, wie sehr ich es begrüße auf dieser Konferenz zu sein.</p> <p>Südafrika ist durch Armut, HIV und Aids sehr geschädigt,</p>	

		<p>Arbeitslosigkeit und die Gesundheitsversorgung sind große Probleme, v.a. für die Frauen. Es gibt keine Medikamente. Solange das kapitalistische System herrscht, werden die Frauen nie ihre Befreiung schaffen können.</p> <p>Frauen müssen sich gegen den Imperialismus vereinen, die Arbeiterklasse und Bauern müssen Teil dieses Prozesses sein, sie sind die Mehrheit in unserem Land.</p> <p>Nach der Konferenz sollte ein Komitee geschaffen werden oder die bestehenden Initiatorinnen sollen es weiter führen.</p> <p>Oft werden Resolutionen gemacht und dann gibt es keine weiterführende Arbeit damit. Die Organisationen müssen von jetzt an aufgebaut werden und es soll in 5 Jahren eine neue Weltfrauenkonferenz stattfinden.</p>	
60	<i>Gastfrau</i> England	<p>Es ist das erst Mal dass ich auf der Konferenz sprechen kann, ich bringe die Grüße von Frauen aus England. Ich bin im Namen und Mitglied von Deimer hier, eine türkisch-kurdische Organisation, die 1989 in London gegründet wurde. Wir haben 1000 Mitglieder, 300 sind Frauen. Wir haben starke Verbindungen mit den Gewerkschaften und den Antikriegsbewegungen. Wir organisieren Bildung zu aktuellen politischen Themen für Frauen. Wir sehen das Drama und das Elend der Frauen. Wir feiern den 8. 3. mit 500 Frauen, beteiligen uns an Demos „stop the war“.</p> <p>Ich kenne keine englische Frauenorganisation, die gegen die Ausbeutung, Einschnitte und für soziale Frauenrechte kämpft. Es gibt einige feministische Gruppen, die nur alles auf die Männer schieben und sich auf die Problematik der häuslichen Gewalt beschränken.</p> <p>In England kriegen wir die Folgen der Weltwirtschaftskrise zu spüren, Einschnitte im öffentlichen Dienst. Hunderttausende Jobs sollen gestrichen werden. Verlust von Sozialleistungen, Studiengebühren. Diese Einschnitte werden alle treffen, v.a. die Frauen. Der Widerstand wächst, aber langsam.</p> <p>Gestern war die Versammlung sehr wichtig für uns, zuzuhören und zu lernen von den Kämpfen und Beispielen aus anderen Ländern. Aber viele haben nicht über ihren speziellen Kampf berichtet, sondern meistens über die Lebensbedingungen und nicht über die Kämpfe der Frauen. Deshalb denke ich, die meisten sind nicht Basisfrauen. Daher schlage ich vor, dass wir uns mehr mit Arbeiterfrauen und Basisfrauen verbinden müssen und die Organisation der Basis gefördert werden muss.</p>	
61	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-</i> <i>Komitee</i> Ecuador	<p>Zum Vorschlag aus Ecuador, dass alle 5 Jahre eine Weltfrauenkonferenz stattfindet:</p> <p>Das Initiatorinnenkomitee, was es jetzt gibt, soll ein vorübergehendes sein. Bis dahin sollen in den Ländern Prozesse stattfinden und in zwei Jahren soll ein neues Komitee gebildet werden aus allen Ländern. Wir wollen</p>	

		<p>ein Koordinierungskomitee, das demokratisch ist mit gegenseitigem Respekt und überparteilich.</p> <p>Der nächste Vorschlag aus Ecuador ist folgender: Ab morgen, den 8. 3. soll der 8. März als internationaler Tag gegen den Kapitalismus und patriarchale Strukturen durchgeführt werden. Wir sollen ihn als internationalen Tag der kämpferischen Frauen etablieren.</p>	
62	<i>Delegierte Mali</i>	<p>Es ist schon viel gesagt worden und wir ergänzen.</p> <p>Wir müssen jeden Tag das gleiche Niveau an Informationen haben, Schaffung einer internationalen Kommunikation (Facebook). Wenn jemand etwas zu sagen hat, kann er die ganzen Frauen darüber informieren. Jede Organisation sollte berichten, was sie machen, und dies verschicken.</p> <p>Es können jährlich nationale Treffen und vielleicht alle 2-3 Jahre kontinentale Treffen organisiert werden, flexibel – je nach Stand.</p> <p>Für mich ist das Wichtigste, dass wir dafür sorgen, dass die Ergebnisse breit veröffentlicht werden, damit bewusst wird, was wir hier geschaffen haben. Wir sollten die Ergebnisse der Weltfrauenkonferenz an die UN, die Regierung und die Medien schicken. Sie müssen darüber erfahren, wenn wir auch nicht wissen, ob sie daraus was machen werden.</p> <p>Wir lassen uns nicht davon abhalten, ob sie das annehmen oder nicht. Wir halten daran fest, was wir gemacht haben.</p>	
63	Susana I. Initiatorinnen-Komitee Argentinien	<p>Wir sind einverstanden, dass ein Koordinationskomitee aus dieser Weltfrauenkonferenz entstehen soll und dass wir ein Netzwerk bilden, um im Kontakt zu bleiben und für Informationen, um zu wissen, was in anderen Ländern los ist.</p> <p>Wir sind einverstanden, dass wir internationale Tage festlegen. Die Themen können wir aber nicht vorher festlegen.</p> <p>Regionale und nationale Treffen sind nicht überall gleich möglich, das hängt auch von den jeweiligen Bedingungen ab und muss jedes Land für sich entscheiden.</p> <p>Wenn wir eine Konferenz machen, soll sie noch andere Charakteristiken haben. Wir sollten wissen, dass wir uns mitten in der Weltwirtschaftskrise befinden. Das wirkt auf unseren Rücken, wirkt in alle Länder, es ist ein Druck. Das sind grundlegende Probleme.</p> <p>Ich weiß nicht, ob alle hier sozialistisch sind, jeder ist revolutionär auf seine Art.</p> <p>Wir sollen nicht so voreilig Daten festlegen, sondern weitere Konferenzen davon abhängig machen, wie die Entwicklungen sind.</p>	
64	Monika Gärtner-Engel Initiatorinnen-	<p>Wir haben einen Vorschlag zum Abstimmen:</p> <p>1. alle politischen Forderungen, die geäußert wurden wie z.B. Abzug der Truppen aus Afghanistan oder</p>	

	<i>Komitee</i> Deutschland	<p>Forderungen zur Unterstützung durch die Weltfrauenkonferenz wie den Frauenstreiktag in der Schweiz sollen hier zustimmend zur Kenntnis und angenommen werden als Äußerung der Generalversammlung.</p> <p>2. Einige Delegationen haben sich besonders ausführlich zur künftigen Zusammenarbeit geäußert. Wir schlagen diesen Delegationen vor, sich in der Mittagspause zu treffen, um dem Abschlussplenum einen gemeinsamen Vorschlag vorzulegen. Besonders ausführlich haben sich Mexiko, Italien, Venezuela, Brasilien, Deutschland, Marokko geäußert. Sie sollen sich auf die Schriftführerinnen stützen.</p>	
		<p>Die Delegierten sind mit dem obengenannten Vorschlag einverstanden:</p> <p>1. die politischen Forderungen und Vorschläge zu Unterstützungen durch die Weltfrauenkonferenz werden zustimmend als Äußerung der Generalversammlung der Weltfrauenkonferenz angenommen.</p> <p>2. Die Delegationen aus Mexiko, Venezuela, Brasilien, Deutschland, Marokko, Italien und weitere erarbeiten für das Abschlussplenum in der Mittagspause einen Resolutions-Vorschlag für die weitere Zusammenarbeit nach der Weltfrauenkonferenz auf der Grundlage ihrer Vorschläge</p>	
65	Clariste Soh-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	<p>Wir müssen uns stärken, damit wir so stark bleiben.</p> <p>Wir dienen den Massen, damit sie überleben, sie brauchen uns immer stärker. Wir haben eine große Verantwortung.</p> <p>Der Beginn der Nachmittagssitzung ist um 15. 00 Uhr.</p>	

Lfd. Nr.	Name/ Land	Beitrag	liegt vor x
		<i>e Generalversammlung beginnt verspätet um 9.20 Uhr)</i>	
1	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland und Clariste Soh-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	Eröffnung der Generalversammlung Guten Morgen, liebe Frauen Delegierte. Wir haben heute den 3. Tag der Generalversammlung der Delegierten. Nehmt Platz für unseren wichtigsten, letzten Tagesordnungspunkt. Er heißt: Perspektiven, Schlussfolgerungen, Resolutionen und die künftige Zusammenarbeit. Heute sind Clariste aus Mali und ich aus Deutschland verantwortlich, die Diskussion zu leiten, zu moderieren und zu koordinieren. Wir begrüßen euch und wünschen einen erfolgreichen Verlauf. Das Thema heute ist die Behandlung der 12 Themen der Weltfrauenkonferenz unter dem Blickpunkt, Schlussfolgerungen für die Zukunft zu ziehen. Dazu gehören auch Resolutionen und Beschlussfassungen in den Fragen, wo Konsens besteht. Wir möchten euch erst einen Überblick über den Tag geben: Zunächst haben wir einige Grußadressen. Dann ist die Rednerinnenliste eröffnet über die Schlussfolgerungen. Dann folgen die Resolutionen und Diskussion darüber. Dies dauert drei Stunden. Heute Nachmittag findet zusammen mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Talleres und der Generalversammlung das große Abschlussplenum von 15.00 - 18.00 Uhr statt. Dort werden Resolutionen zur Abstimmung über die weitere Arbeit vorgeschlagen und abgestimmt werden. Außerdem können die Zusammenfassungen der Talleres und der Generalversammlung vorgetragen werden. Heute Abend freuen wir uns auf den Kulturabend Asien mit Unterstützung aus Afrika. Es sollen dort noch einmal die schönsten Beiträge aus Afrika und Naher/Mittlerer Osten vorgestellt werden, weil die Frauen am ersten Tag keine richtige Bühne für ihre Beiträge hatten. Seid ihr einverstanden, dass wir so vorgehen? Die Mehrheit ist dafür. Dann machen wir jetzt weiter mit den Grußworten.	
2	<i>Delegierte</i> Argentinien	Antrag zur Geschäftsordnung: Man soll den Konsens nicht mit Erheben des Armes zum Ausdruck bringen.	
3	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-</i>	Doch genauso werden wir das heute machen. Es gibt unterschiedliche Gewohnheiten in den Ländern, wie der Konsens praktiziert wird. Ihr kennt eine der Gewohnheiten,	

	<i>Komitee</i> Deutschland	<p>wie der Konsens auf dem Frauenpolitischen Ratschlag praktiziert wurde. Mit der Abstimmung durch Erheben der Karten sehen wir, ob alle dafür sind. Eine andere Gewohnheit ist, einzeln zu fragen, ob es Einwände gibt. Das sind andere Gewohnheiten, wie der Konsens praktiziert wird. Wir können uns für die Zukunft darüber unterhalten, wie wir die Konsensherstellung zukünftig behandeln wollen.</p> <p>Wichtig beim Konsens ist zu klären, ob alle einverstanden sind. Man soll keine Gepflogenheiten über die anderen stellen. Es geht darum festzustellen, ob wir einig sind. Wie will ich das feststellen, wenn ich nicht exakt danach frage.</p>	
4	<i>Delegierte</i> Argentinien	Antrag zur Geschäftsordnung: Der Konsens wird nicht festgestellt durch Heben der Hände oder Karten. Wir müssen darüber diskutieren, was abgestimmt wird. Der Konsens ist eine Methode, um zu sichern, dass wir alle einig sind. Es ist eine unserer wichtigen Beschlüsse jetzt. Bevor wir die Hand heben, müssen wir erst diskutieren. Wenn wir so beginnen, ist es verkehrt.	
5	Dilia Mejias <i>Initiatorinnen-</i> <i>Komitee</i> Venezuela	Antrag zur Geschäftsordnung: Guten Morgen. In unseren Regeln haben wir den Konsens beschlossen. Die Genossin aus Argentinien sagt, wir müssen alle einverstanden sein, und wenn wir nicht alle einverstanden sind, können wir nicht einen Konsens bestimmen. Deshalb müssen wir uns noch mal alle daran erinnern, dass wir Regeln haben. Wir haben Prinzipien. Wenn wir beschließen, müssen wir einen Konsens haben. Wenn sich nicht alle beteiligen, können wir nicht zu einem Konsens kommen und wenn es so viele Probleme gibt, können wir nicht Konsens haben.	
6	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-</i> <i>Komitee</i> Deutschland	<p><i>(Zum Diskussionsverlauf)</i></p> <p>Ich bin nicht einverstanden damit, dass in die Diskussion rein gesprochen wird, ohne Wortmeldung oder mit jeder Menge Geschäftsordnungsanträgen. Ich möchte darauf hinweisen, dass wir alle der Meinung sind, dass nach dem Prinzip des Konsens gearbeitet wird. Das heißt, dass alle mit den Beschlüssen einverstanden sind. Ich moderiere heute und ich werde über das Heben der Karte den Konsens feststellen. Wir haben auch bei verschiedenen Initiatorinnentreffen den Konsens über die Methode der Abstimmung festgestellt. Ich bitte die Genossin Clelia aus Argentinien, sie soll die Aggressivität aus der Diskussion nehmen und nicht so heran gehen, als sei ihr Verständnis vom Konsens das einzig richtige. Wir sollten nicht so viel Zeit für diese Debatten verspielen.</p>	
7	<i>Delegierte</i> Frankreich	Geschäftsordnungsantrag: Ich möchte nicht in eine Polemik über diese Fragen eintreten. Es gibt bereits Festlegungen über den Konsens. Jetzt geht es ja nur um eine Abstimmung über die Tagesordnung. Vielleicht ist das nur eine Frage der Terminologie, es geht um	

		Abstimmungen.	
8	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Es haben sich jetzt 10 Leute zu diesem Thema gemeldet. Ich möchte davor warnen, eine Stunde über dieses Thema des Konsens zu diskutieren.	
9	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	Guten Morgen an alle Genossinnen. Ich möchte euch herzlich umarmen. Ich hoffe, ihr habt alle die Kulturnacht gestern genossen. So können wir schöne Erfahrungen austauschen. Zu dem Thema des Konsens: Wir stimmen nicht über die Tagesordnung ab, die ist schon beschlossen. Die Freundin aus Argentinien bezieht sich auf die Methode, wie wir richtig abstimmen werden. Wir haben in den spanisch-sprachigen Ländern viele Konzepte die uns erlauben, uns auszutauschen, es gibt nicht nur die Methode aus Argentinien. Es geht um eine Abstimmung. Wir können in einem Kollektiv wie hier nur den Konsens über die Abstimmung je Land feststellen. Wir müssen hier zu Beschlüssen kommen. Das bedeutet, dass wir auch eine demokratische Kultur haben.	
10	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Cecilia hat richtig gesagt, dass die Tagesordnung beschlossen ist. Jetzt gibt es eine Zusammenfassung der Beschlussvorschläge der Generalversammlung von Elena/Ecuador, der Protokollantin. Dann machen wir weiter in der beschlossenen Tagesordnung. Elena hat das Wort.	
11	Susana I. <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Argentinien	Ich möchte zur Geschäftsordnung sprechen. Sie ist beschlossen. Die Genossin aus Argentinien sprach zu der Frage, wie das Konsensverfahren läuft. Wir können nicht über das Konsensverfahren die Auseinandersetzung führen, sondern wir müssen den Konsens anwenden, so dass es eine allgemeine Übereinstimmung gibt. Gut, man kann die Karte heben, um den Konsens festzustellen. Aber dann ist es eine Art von Wahl.	
12	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Einigkeit besteht darin, dass wir durch das Heben der Stimmkarte ein Bild erhalten, ob ein Konsens erreicht ist. Wir sind uns einig, dass es um die Feststellung der Übereinstimmung geht. Fertig, wir machen jetzt weiter.	
13	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	Man muss jetzt klären, ob man mit oder ohne Karte den Konsens feststellt.	
		Alle Delegationen stimmen zu, dass durch das Heben der Delegiertenkarte die Übereinstimmung festgestellt	

		wird.	
14	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Wir sind einig, dass wir die Übereinstimmung durch das Heben der Karte feststellen. Das war eine mühsame Prozedur und wir haben Zeit verloren. Jetzt kommen wir zu Grußworten. Zunächst von der Frauenkommission von Birkar. Es ist ein längeres Grußwort. Ich trage daraus einen Abschnitt vor und es soll sich schon einmal die Delegierte fertig machen für das Grußwort aus den Philippinen. Aus dem Grußwort von Birkar: <i>„Es gibt einige Momente im Leben, die den Lauf der Geschichte verändern können, auch am heutigen Tage teilen wir mit euch die Hoffnung, dass ein neuer Eintrag erfolgt....“</i> Dann haben wir das philippinische Grußwort, es wird noch nicht vorgetragen, erst an späterer Stelle. Das Grußwort von Bolivien wurde gestern schon vorgelesen. Mexiko meldet sich.	
15	<i>Delegierte</i> Mexiko	Ich habe das Problem mit der Abstimmung vorher nicht verstanden.	
16	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Wir haben die Diskussion und Entscheidung darüber abgeschlossen und eröffnen die Diskussion darüber nicht mehr.	
17	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	<i>(Auf die Frage der Delegierten aus Mexiko)</i> Die Abstimmung erfolgt über die Kartenerhebung.	
18	Susana I. <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Argentinien	Es gibt zwei weitere Grußworte: Die internationale Frauenallianz IFA/IWA beglückwünscht die Frauenkonferenz. <i>(Das Grußwort wird vorgetragen in spanisch, liegt den Initiatorinnen vor)</i> Aus Bolivien grüßt Umbo, die Frauenvereinigung von Frauen in Bolivien die Weltfrauenkonferenz <i>(Das Grußwort wird vorgetragen in spanisch, liegt vor)</i>	
19	Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Damit haben wir die ersten Punkte der Tagesordnung heute erledigt: den Überblick über den Tag, das Verfahren über die Abstimmung und Grußworte. Es gibt noch einen Gruß.	
20	<i>Delegierte</i> Deutschland	Ich habe ein Grußwort von den Ford-Arbeitern aus Köln, die zum 100. Jubiläum des internationalen Frauentags herzliche Geburtstagsgrüße schicken.	
21	Monika Gärtner-Engel	Es gibt noch ein Grußwort aus Italien. Ich übergebe jetzt an die Protokollanten für die	

	<i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland	Zusammenfassung der Generalversammlung.	
22	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	<p>Ich möchte noch ein Grußwort von der Frauenorganisation AFACO aus dem Kongo überbringen. Sie konnten wegen Visaproblemen nicht kommen.</p> <p>Wir sind jetzt fertig mit den Grußworten.</p> <p>Vor der Zusammenfassung möchte ich euch sagen: 100 Jahre sind viel. Wir können sehen wie schwierig es ist, einen Beschluss zu treffen. Nur wegen einem Wort müssen wir so einen Aufwand betreiben, wir haben 15 Minuten gebraucht. Bei uns grüßen sich die Männer und Frauen unterschiedlich. Eine Frau sagt „semba“, d. h. „zu meinem Schicksal“ für den Gruß an einen Mann. Ein Mann antwortet „Wir ehren unsere Mutter“. So antworten die Männer. Ich denke, dass diese Worte tiefer sind als alles, was wir aussprechen können.</p> <p>Das umfasst die Verantwortung von uns allen hier, die wir haben. Wir sind die Hoffnung der Welt und wir müssen diese Hoffnung heute weiter tragen.</p> <p>Und jetzt hören wir die Zusammenfassung von den letzten beiden Tagen.</p>	
23	<i>Protokollantin</i> <i>spanisch</i> Ecuador	<p>Guten Morgen, worum es heute in der Diskussion geht ist, die Resolutionen und Schlussfolgerungen aus den 12 Themen zu beschließen.</p> <p>Wir als Protokollantinnen haben schon etwas für die Zusammenfassung der Diskussion gemacht. Aber es fehlt noch die Zusammenfassung über den 2. Tag unter den Protokollantinnen abzustimmen.</p> <p>Wenn das fertig ist, werden wir unseren Beitrag halten. Wir bitten euch zu erlauben, dass wir das so machen können. Es ist etwas sehr Kompliziertes für uns, die unterschiedlichen Beiträge zusammen zu fassen. Deswegen bitten wir euch darum. Wir brauchen noch eine gewisse Zeit.</p>	
24	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	Ich denke, jeder hier ist einverstanden. Wir brauchen die Zeit das fertig zu bringen, was wir begonnen haben. Wir werden mit dem nächsten Punkt in der Tagesordnung weitermachen. Der Punkt heißt: Schlussfolgerungen und Resolutionen.	
25	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	Wir haben gerade erst gehört, dass wir zu Beginn der Diskussion einen Bericht über die Statistik der Generalversammlung zu hören bekommen. Das haben wir Initiatorinnen vorhin abgestimmt. Das wird nicht lange dauern und wir wollen den Bericht jetzt hören.	
26	Steffi und Carmen <i>Büroteam</i> Deutschland	<p><i>(Sie lesen den Delegiertenbericht vor)</i></p> <p>Delegiertenbericht, 07. März 2011</p> <p>1.</p> <p>An der Generalversammlung der ersten Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen nehmen 102</p>	

Delegierte und 7 Gastfrauen aus 38 Ländern teil. Die Kontinente sind vertreten:

- Afrika mit 6 Delegierten aus 5 Ländern
- Asien mit 5 Delegierten aus 4 Ländern
- Europa mit 37 Delegierten und 2 Gastfrauen aus 13 Ländern
- Lateinamerika mit 41 Delegierten und 3 Gastfrauen aus 10 Ländern
- Nahe und Mittlere Osten mit 11 Delegierten aus 4 Ländern
- Nordamerika mit 2 Delegierten aus einem Land und 2 Gastfrauen aus 1 Land

2.

Das Durchschnittsalter der Delegierten beträgt 43 Jahre.

- 8,7 Prozent der Delegierten sind unter 25 Jahren.
- 42 Prozent der Delegierten sind zwischen 25 und 40 Jahren.
- 40 Prozent der Delegierten sind zwischen 40 und 60 Jahren.
- 10 Prozent der Delegierten sind älter als 60 Jahre.
- Die jüngste Delegierte ist 19 Jahre, die älteste 82 Jahre.

3.

Die soziale Zusammensetzung der Delegierten ist wie folgt:

- 29 Prozent sind Arbeiterinnen und Angestellte
 - 1 Prozent sind im landwirtschaftlichen Bereich tätig, als Künstlerinnen, als Hausfrauen oder zur Zeit arbeitslos
 - 41 Prozent haben einen akademischen Beruf oder sind in diesem Bereich tätig
 - 7 Prozent sind Schülerinnen und Studentinnen
 - 4 Prozent sind in Vollzeit als politische Aktivistinnen tätig
 - 4 Prozent sind Rentnerinnen
- 11 Prozent der Delegierten machten zur sozialen Lage keine Angaben

4. Folgende Organisationen und Bewegungen werden durch die Delegierten repräsentiert:

a. Gewerkschaften:

Weltweit sind es 17 Gewerkschaften, davon 2 aus Afrika, 1 aus Asien, 5 aus Lateinamerika, 8 aus Europa und eine aus dem Nahen und Mittleren Osten. 6.03.11

b. Überparteiliche Bewegungen und

Frauenorganisationen:

Weltweit sind es 56 Bewegungen und

Frauenorganisationen, davon 4 aus Afrika, 3 aus Asien, 21 aus Lateinamerika, 21 aus Europa, 7 aus dem Nahen und Mittleren Osten und eine aus Nordamerika.

c. Parteien und revolutionäre Organisationen:

Weltweit haben sich Frauen aus 15 Parteien und

		<p>revolutionäre Organisationen gemeldet, davon 6 aus Lateinamerika, 6 aus Europa, 3 aus dem Nahen und Mittleren Osten.</p> <p>d. Vertreterinnen nationaler Vorbereitungsprozesse haben sich weltweit aus 7 Ländern gemeldet, davon 2 aus Lateinamerika und 5 aus Europa.</p> <p>5. Angaben zu Kindern: a. 7 Frauen haben keine Angaben gemacht, 45 Frauen haben keine Kinder, 50 Frauen sind Mütter von insgesamt 114 Kindern.</p>	
27	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	<p>Es ist eine wichtige Statistik. Aber es war noch nicht richtig klar, was die Organisationen sind. Es sollte überprüft werden, welche Organisationen hier vertreten sind: Gewerkschaften, gemischte Organisationen, es gibt soziale Bewegungen z.B. der Bewegung Frauen ohne Land. Wir müssen die Statistik noch konkretisieren, damit wir sehen, wie die Vertreterinnen sind, es ist gut, dass wir diese Statistik erheben.</p> <p>Seid ihr einverstanden damit, dass wir das den Compañeras vorschlagen?</p>	
		Durch Applaus wird dieser Bericht entgegen genommen.	
28	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	<p>Ihr solltet jetzt noch mal applaudieren für die Arbeit für diesen Bericht. Vielen Dank für die Arbeit.</p> <p>Jetzt gehen wir weiter in der Diskussion.</p> <p>Jetzt eröffnen wir die Rednerliste zur Diskussion der Resolutionen und Beschlüsse. Wir machen das wie gestern. Wer möchte sprechen? <i>(Sie nimmt die Wortmeldungen auf)</i></p> <p>Es sind ca. 40 Wortmeldungen.</p> <p><i>(Nach Beratung im Initiatorinnenkomitee):</i></p> <p>Wir schlagen vor: Jede hat 2,5 Minuten zum sprechen. Alle sind einverstanden.</p>	
29	<i>Delegierte</i> Ecuador	<p>Wir betonen die Notwendigkeit des Kampfs um nationale und soziale Befreiung. Es ist notwendig daran zu arbeiten, dass die Frauen sich aktiver und besser beteiligen mit ihren Männern. Auf der Weltfrauenkonferenz waren die Frauen die Hauptdarstellerinnen der Veränderungen der Welt. Da gibt es viele Beispiele in unserem Land.</p> <p>Wir denken dass es notwendig ist, unsere Stimme zu vereinigen, unsere Kämpfe zu vereinigen, für gleiche Rechte, Schluss mit Repressionen, gegen Verelendung. Es ist notwendig, die Ketten der Unterdrückung zu brechen. Dies muss gemeinsam erfolgen, die Arbeiterklasse, die Jugend, die Linke.</p>	
30	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i>	<p>Wir werden am Schluss alle Vorschläge für die Zukunft und Resolutionen, wenn sie vorgetragen sind, abstimmen.</p> <p>Jetzt kommt Venezuela.</p>	

	Mali		
31	<i>Delegierte</i> Venezuela	<p>Ich bin Jeisy von ANA SOTO. Einen brüderlichen Gruß. Wir sind voran geschritten in Venezuela in den verschiedenen Sektoren. Für Venezuela sehen wir die Notwendigkeit der internationalen Solidarität.</p> <p>Die Weltfrauenkonferenz ist dafür ein wichtiger Schritt, aber erst der Beginn für einen Weg, er muss weiter ausgebaut werden. Wir bekräftigen den Weg der internationalen Einheit und Solidarität. Aber es ist erst ein Anfang für weitere Vorschläge, die wir noch entwickeln müssen.</p> <p>Wir haben 4 Vorschläge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Solidarität der Frauen aus allen Kontinenten zum Ausdruck bringen gegen Krieg und Imperialismus. 2. zum 1. Mai in jedem Land Aktionen machen und es soll eine Erklärung verabschiedet werden gegen die Ausbeutung der Kinderarbeit. 3. eine Erklärung gegen Imperialismus und Aggressionskriege erstellen und heraus geben. 4. Zum Tag gegen Gewalt an Frauen, dem 25.11. soll in jedem Land eine Demonstration durchgeführt werden. <p>Wir müssen die Zusammenarbeit der internationalen Frauenbewegung weiter entwickeln und brauchen die internationale Solidarität und Respekt für die verschiedenen Standpunkte.</p> <p>Die Ergebnisse sollen ausgewertet und allen zur Verfügung gestellt werden, um daraus für die weitere Arbeit Schlussfolgerungen zu ziehen. Wir werden uns in einigen Ländern treffen, um zu sehen, wie wir weiter voranschreiten mit der Weltfrauenkonferenz.</p>	
32	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-</i> <i>Komitee</i> Mali	<p>Jetzt machen wir weiter mit den Frauen aus der Dominikanischen Republik. Danach hält sich Frankreich bereit.</p>	
33	<i>Delegierte</i> Dominikanische Republik	<p>Ich bin Vertreterin der Frauenorganisation von Pablo Arte. Die Situation in unserem Land ist für die Frauen genauso wie überall. Die Frauenbewegung ist sehr zerstreut und zersplittert in Lateinamerika. Wir schlagen vor, dass ein Mechanismus eingeführt wird, um die Verbindung zwischen unseren Ländern zu stärken, damit eine kraftvolle Bewegung auf internationaler Ebene entsteht.</p> <p>Wir schlagen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen Mechanismus zur Verstärkung unserer Verbindungen und der Kommunikation. Netzwerke bei Angriffen auf Frauen weltweit, insbesondere Lateinamerika 2. Verteidigung unserer sozialen, kulturellen und politischen Rechte aus Prinzip. Es gibt eine Änderung in der Verfassung, mit der ein Recht ausgelöscht wurde, was vorher bestand: die Strafe für Gewalt an Frauen. Ebenso 	

		werden nur noch 4 % des BIP für Erziehung ausgegeben. Wir haben die Kämpfe in all diesen Bereichen unterstützt.	
34	<i>Delegierte</i> Frankreich	Zunächst möchte ich sagen, was die Konferenz uns gebracht hat. Die Erfahrungen weltweit, der Austausch, die Berichte über die Situation der Frauen weltweit, die Zeugenaussagen aus allen Bereichen, die Ungerechtigkeiten in allen Ländern, das hat uns weiter gebracht. Die verschiedenen Delegierten, die hier sind, müssen in Verbindung bleiben. Wir müssen in den Ländern wo wir leben, unsere Arbeit machen. Wir brauchen eine starke internationale Frauenbewegung und wir brauchen die Koordination im Kampf für eine neue Gesellschaft. Wir schlagen vor: <ul style="list-style-type: none"> • in Verbindung bleiben und eine internationale Kommunikation aufbauen • die Organisierung von großen Kampagnen (z.B. in Schulen) und die Mentalität verändern, bis hin zu einem großen Frauentag, einem Generalstreik. 	
35	Clariste Sou-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	Zunächst kommt Argentinien, dann Mexiko.	
36	<i>Delegierte</i> Argentinien	Es kam zu Aufständen in allen Ländern und 2001 zum Argentinazo, wo wir auch gegen Kirchner und gegen die Plünderung unseres Reichtums gekämpft haben. Die Frauen spielen eine beispielhafte Rolle. Der Argentinazo und die Kämpfe in Bolivien sind Teil dieses Kampfes. Revolutionäre Prozesse müssen an der Beteiligung der Frauen an diesen Prozessen gemessen werden. Revolutionen in unseren Ländern sind nur mit breiter Unterstützung der Frauen erfolgreich. Wir sind die Hälfte des Himmels und das wird nur im Kampf für den Sozialismus erreicht werden.	
37	<i>Delegierte</i> Mexiko	Wir verurteilen die Morde an Frauen und Gewalt an Frauen in der ganzen Welt. Die Völker stehen auf z.B. im Norden von Afrika, Nahost, Ecuador, die großen Aufstände in Lateinamerika, Kämpfe für die Rechte der Frauen, Kämpfe gegen Raubbau an der Natur. Diese Kämpfe finden seit 200 Jahren statt. Dies ist beispielhaft. Wir können voneinander lernen. Die Kämpfe können nur erfolgreich sein mit den Arbeitern, Schülern, Studenten. Die Frauen sind dabei die Hälfte des Himmels. Die Befreiung der Frau kann nur im Sozialismus erreicht werden, in dem alle Werktätigen befreit werden. Wir schlagen regionale Treffen vor, kontinentale Treffen alle 3 Jahre und Weltfrauenkonferenzen mindestens alle 5 Jahre. Wir machen auch den Vorschlag , dass wir ein Instrument	

		<p>der internationalen Koordinierung schaffen, eine nachhaltige Organisation der internationalen Koordinierung, die uns erlaubt, Vertreterin und Botschafterin des Landes zu sein, die uns ermöglichen, die 2. Konferenz der Weltfrauenkonferenz vorzubereiten. Wir schlagen vor, dass die zweite Weltfrauenkonferenz in Mexiko vorbereitet wird und stattfindet.</p>	
38	<p><i>Delegierte</i> Türkei</p>	<p>Hallo liebe Frauen, wir wollen das 21. Jahrtausend gewinnen, wir wollen eine politische Kraft werden. Wir müssen die Erfahrungen der Frauen dieser Konferenz diskutieren, um die Einheit weiter zu entwickeln. Wir müssen ausgehend von dieser Konferenz die internationale Einheit der Frauen erreichen. Aber dazu müssen wir die Ergebnisse und Erfolge, die wir erreicht haben diskutieren.</p> <p>Wir müssen den Gedanken, dass die Frauen die Hälfte des Himmels sind, in allen Organisationen verankern und garantieren, dass sie die Hälfte in den Organisationen sind. Wir müssen die Quotenregelung durchsetzen. Wir sind gegen Straffreiheit bei Gewalt an Frauen.</p> <p>Wir müssen autonome Frauenorganisationen schaffen gegen das Patriarchat. Wir müssen überall die Gleichheit durchsetzen. Kriege treffen v.a. Frauen. Wir denken, es ist wichtig, die Repräsentanten von Regionen und Kontinenten zu vernetzen. Wir haben zwei Wege:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Versuchen durch Veränderungen der Gesetzeslage die Lage der Frauen zu verändern. 2. Unabhängige eigenständige Organisationen der Frauen bilden gegen das patriarchale Herrschaftssystem. 	
39	<p>Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland</p>	<p>Es ist der Höhepunkt der Diskussion, dass wir darüber sprechen wie es weiter gehen soll. Die Unkonzentriertheit verhindert das. Es muss absolute Ruhe sein. Hört jetzt bitte zu. Am Schluss muss der Prozess der Zustimmung durchgeführt werden. Es ist auch eine Frage des Respekts und der Konzentration.</p>	
40	<p><i>Delegierte</i> Niederlande</p>	<p>Ich begrüße alle Delegierten. Von den Folgen der Weltwirtschaftskrise sind Frauen besonders betroffen, im Bildungsbereich, Gesundheitsbereich, bei der Rentenkürzung. In Nordafrika ist der Protest und Widerstand zu einer breiten Bewegung geworden. Unser Vorschlag:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir begrüßen von hier aus alle Völker, die im Widerstand sind. Wir müssen unsere Aktivitäten stärken und Aktionen auf internationaler Ebene organisieren. 2. Der Imperialismus unterdrückt die Völker, wir müssen uns international organisieren. Die 1. Weltfrauenkonferenz muss, damit sie weiter machen kann, ein Komitee bilden. Das soll den gemeinsamen Kampf fördern und die Solidarität organisieren und nach 5 Jahren eine neue Weltfrauenkonferenz organisieren. <p>Die Befreiung der Frau ist nur im Sozialismus möglich.</p>	

41	<i>Delegierte Italien</i>	<p>Die Einheit gegen die Reaktion, die uns diese Gesellschaft aufzwingt, wird den Kampf stärken. Wir müssen ihn vereinen, um jeder Art von Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende zu setzen.</p> <p>Wir schlagen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die Versammlung soll die Arbeit fortsetzen, Fortführung der Weltfrauenkonferenzen. * Für gemeinsame - auch symbolische – Kämpfe und Aktionen, Aufstellen gemeinsamer Forderungen. * Die verschiedenen Initiativen müssen sich vereinheitlichen und gegenseitig Informationen austauschen. * Es sollen die Dokumente der Weltfrauenkonferenz ausgetauscht werden. Wir sind bereit, in Italien die Dokumente der Weltfrauenkonferenz zu verbreiten. * Wir wollen eine konkrete Unterstützung und Solidarität durch die Weltfrauenkonferenz für den Kampf der italienischen Frauen vorschlagen, die gegen den Vatikan kämpfen. Das ist ein Beitrag für die Befreiung der Frau. Die katholische Kirche und der Vatikan sind ein Haupthebel des imperialistischen Weltsystems. Es soll ein Kampf gegen diese Macht geführt werden. * Wir schlagen eine Protesterklärung an die Regierung Chavéz vor, dass die Kolumbianerinnen nicht einreisen durften. 	
42	<i>Delegierte Ägypten</i>	<p>Ich wünsche mir dass die Beziehungen zwischen den Delegierten nach der Konferenz fortgesetzt werden mit einer regionalen Zusammenarbeit. Ich schlage vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> * eine internationale Vereinigung, die aus den Nichtregierungsorganisationen besteht und dabei auch alle arabischen Länder einbezieht. Sie darf sich nicht auf eine einzige Idee beschränken, sondern soll auch unterschiedliche Ansätze einbeziehen und die Erfahrungen der Frauen in all ihren Ländern zusammenfassen. Sie hat unterschiedliche Regeln, womit man die verschiedenen Defizite in verschiedenen Ländern ausgleichen kann. * eine Konföderation von Frauen bilden, um zu lernen, wie man kämpft und um die Erfahrungen im Kampf auszutauschen. Diese Konföderation soll fortfahren, die Forderung nach Frauenrechten in jedem Land zu vertreten, egal was die Religion oder Weltanschauung ist. Ich wünsche mir, dass alle weiter kämpfen für die Rechte von allen und um die Rechte der Frauen zu verteidigen. 	
43	<i>Delegierte Deutschland</i>	<p>Für die Koordinierung der nächsten Weltfrauenkonferenz schlagen wir vor, ein internationales Koordinierungskomitee zu bilden, das nach der Arbeitsweise des bisherigen Initiatorinnen-Komitees arbeitet, mit gegenseitigem Respekt und auf gleicher Augenhöhe. Dieses Komitee soll aus je zwei Frauen jeder Region und jeweils zwei Ersatzfrauen bestehen und</p>	

		<p>später dann, wenn der Austragungsort feststeht, sollen zwei zusätzliche Frauen aus der Austragungsregion dazu kommen.</p> <p>Die bisherigen Initiatorinnen sollen regionale Konferenzen initiieren, um diese Weltfrauenkonferenz auszuwerten und weitere Schlussfolgerungen zu ziehen, und kontinentale Treffen zur Wahl neuer oder Bestätigung der bisherigen Initiatorinnen.</p> <p>Im Februar 2012 trifft sich das internationale Initiatorinnenkomitee zur Auswertung der Weltfrauenkonferenz und zur Klärung der Vorbereitung der nächsten Weltfrauenkonferenz. Ab dann sollen jährliche Treffen der Initiatorinnen stattfinden.</p> <p>Wir freuen uns über den Vorschlag, alle 5 Jahre weitere Weltfrauenkonferenzen stattfinden zu lassen.</p> <p>Danke.</p>	
44	<i>Delegierte</i> Brasilien	<p>Wir grüßen alle Frauen der Delegationen.</p> <p>Wir kämpfen schon seit vielen Jahren für die wirkliche Befreiung der Frauen. Diese liegt im Sozialismus, der kann nur international erreicht werden. Deshalb ist die Vereinigung aller internationalen Kämpfe notwendig.</p> <p>Wir schlagen die Vereinigung aller Kämpfe vor, für soziale Rechte, für ein kostenloses Erziehungswesen, für Arbeitsplätze, gegen die Arbeitslosigkeit, gegen die Erhöhung der Lebenshaltungskosten.</p> <p>Wir haben Konsens, dass es notwendig und möglich ist, in 5 Jahren eine neue Weltfrauenkonferenz vorzubereiten. Bis dahin müssen wir die Zeit nutzen, um die Organisationen in unseren Ländern zu entwickeln und zu stärken. Wir müssen dafür kämpfen, viele Länder einzubeziehen, die noch nicht anwesend sind und neue Teilnehmerinnen gewinnen. Wir müssen in unserem Kampf zusammen kommen auf der ganzen Welt. Es sind viele Frauen, die nicht vertreten sind. Wir müssen uns selbst organisieren, damit wir uns in 5 Jahren wieder treffen können.</p> <p>Ich denke, man kann erst in 5 Jahren ein Komitee bilden, wenn man sich neu getroffen hat. Ich bin mir aber unsicher.</p>	
45	<i>Delegierte</i> Marokko	<p>Ich grüße alle Leute hier. Ich habe folgende Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> * es gibt zu viel Ausbeutung und Unterdrückung auf der Welt, es müssen weltweit Basisorganisationen der Frauen gegründet werden, eine Bewegung der Basisfrauen in jedem Land, um gegen die Herrschenden zu kämpfen. * wir müssen regionale Organisationen gründen, denn in den Regionen sind wir näher am Geschehen und den Problemen dran und können die großen Fragen lösen, die sich den Frauen stellen. * auf internationaler Ebene: der Kapitalismus und Imperialismus wird immer barbarischer. Solidarität mit allen Bewegungen, zur Zeit in Nordafrika. Die 	

		<p>internationale Frauenbewegung braucht sofortige Solidarität.</p> <p>* Zu den Finanzen: ich schlage vor, dass die Weltfrauenkonferenz finanziell selbständig bleibt und kein Geld von den Staaten annimmt, dann ist sie frei in ihren Entscheidungen.</p> <p>* ich schlage vor, dass die Weltfrauenkonferenz alle 3 Jahre stattfindet.</p>	
46	Delegierte Schweiz	<p>Ich möchte zum Beitrag von der Türkei sagen: es ist zu eingeschränkt, sich nur an die werktätigen Frauen zu wenden und an diejenigen, die für den Sozialismus sind. In der Schweiz haben wir darum gerungen, dass wir für eine breitere Frauenbewegung sind. Wir brauchen eine breite Frauenbewegung und wir wollen auch bürgerliche Frauen einbeziehen. Ich möchte den Sozialismus haben, aber man kann den Sozialismus nicht zur Voraussetzung machen.</p> <p>Wir ermutigen und fordern die Frauen auf, in ihren jeweiligen Ländern die Vernetzung und Zusammenarbeit voran zu treiben, um die Basis der Frauen zu stärken. So werden die Frauen der Welt aus allen Schichten der Gesellschaft einbezogen. Dafür brauchen wir gemeinsame Kampftage, der 1. Mai, der 8. März und der 25.11, in denen wir weltweit unseren Kampf auf die Straße tragen mit gleichen Forderungen. Diese Kampftage müssen stärker genutzt werden, um die speziellen Frauenfragen vorzutragen. Die Forderung „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ist wichtig.</p> <p>Wir haben eine Resolution eingebracht, dass wir uns wünschen, dass die Weltfrauenkonferenz den Frauen und der Gewerkschaftsbewegung in der Schweiz für den 14.6.2011, dem Frauen-Streiktag in der Schweiz viel Erfolg wünscht und sich solidarisch erklärt.</p> <p><u>Resolution der Delegation aus der Schweiz</u></p> <p>„Die WFK wünscht der Frauen- und Gewerkschaftsbewegung in der Schweiz viel Erfolg für ihren Frauen Aktions- und Streiktag am 14.6.2011 und hofft, dass sie damit dem Ziel der Gleichstellungen der Frauen einen grossen Schritt näher kommt.“</p>	
47	Delegierte Eritrea	<p>Wir müssen die Kampfmental gegen den Imperialismus stärken und dazu schlage ich einen antiimperialistischen Kampftag für Frauen vor.</p> <p>Wir brauchen Treffen, um die Fehler, die passiert sind, auszuwerten und die Erfolge zu feiern, weil wir eine große Moral brauchen, um gegen den Kapitalismus zu kämpfen.</p> <p>Wir müssen den Schutz der illegalen Immigranten unterstützen, denn sie haben niemanden, der sie schützt.</p> <p>Wir müssen die Kämpfe in Nordafrika und Arabien unterstützen, Solidarität entwickeln.</p> <p>Es soll ein Komitee gebildet werden, wie das schon</p>	

		vorgeschlagen wurde, welches diese Konferenz weiter fortsetzt und die nächste vorbereitet.	
48	<i>Delegierte Philippinen</i>	<p>Dies ist ein gemeinsamer Vorschlag von den Philippinen und USA in Unterstützung der Vorschläge von Eritrea.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir unterstützen einen antiimperialistischen Frauentag. Dieser soll am 7. Oktober stattfinden, mit Aktionen gegen imperialistische Angriffskriege. Das ist der erste Tag der US-Aggression gegen Afghanistan. 2. Eine internationale Frauenallianz bilden. 3. Eine international koordinierte Kampagne für die Freilassung aller Frauen, die politisch gefangen sind. 4. Unterstützung unserer Kampagne zum Abzug aller US-Truppen aus Afghanistan, den Philippinen und allen Ländern der Welt 5. Wir schlagen koordinierte Kampagnen vor, um die Kriminalisierung von Migranten zu stoppen. 6. Wir unterstützen die Kämpfe von weiblichen Arbeitern auf der ganzen Welt, auch Volksaufstände, um die Unabhängigkeit zu erkämpfen. Die Selbstorganisationen sollen weltweit unterstützt werden auch in ihrem Befreiungskampf. 	
49	<i>Delegierte Irak-Kurdistan</i>	<p>Ich bin Kurdin aus dem Irak. Wir haben drei Vorschläge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Kurdenproblematik. Saddam Hussein hat 1980 - 1988 Städte und Dörfer attackiert und bombardiert. Männer und Frauen wurden selektiert. Frauen wurden an arabische Länder verkauft, Männer umgebracht. Die Weltfrauenkonferenz soll Hilfe geben, diese Frauen zu finden. 2. Wir haben viele Aktivistinnen, die etwas bewegen wollen. Es sind emanzipierte Frauen. Ihnen fehlt das know how. Wir bitten die europäischen Länder, Frauen aus rückständigen Ländern einzuladen und sie auszubilden, ihnen zu helfen z.B. in Workshops, wie sie zu arbeiten haben und den Erfahrungsaustausch zu organisieren. 3. Wir wünschen uns in Zukunft enger zusammen zu arbeiten so wie hier. Wir sind dafür, ein internationales Komitee jetzt schon zu bilden und nicht erst später. 	
50	<i>Delegierte Indonesien</i>	<p>Das imperialistische System zerstört Frauenrechte. Es zerstört auch die Arbeiterrechte. Wir fordern eure Unterstützung des Kampfs gegen die Ausbeutung durch imperialistische Konzerne, so gegen den Urananbau in Papua Neuguinea.</p>	
51	<i>Delegierte Peru</i>	<p>Wir Peruaner sind sehr froh, neue Erfahrungen gemacht zu haben. Wir schlagen vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Resolution über unsere Organisation heraus zu geben: gegen die Kriminalisierung und Marginalisierung der Frauen auf dem Land und in den Städten, die um ihre Rechte kämpfen, für eine gerechte Gesellschaft auf dem Weg zum Sozialismus. 2. Wir fordern einen laizistischen Staat, das Recht auf 	

		<p>Abtreibung, Sexualerziehung. Es muss Schluss damit gemacht werden, dass Gewalt gegen Frauen nicht bestraft wird, auch bei der Gewalt an Frauen im Haushalt. Schluss mit der Vertreibung von Frauen auf dem Land.</p> <p>3. Wir fordern auch die Bestrafung und Verfolgung der Vergewaltiger von Frauen aus der Zeit Fujimoris, wo dies als Kampfmethode und Folter eingesetzt wurde.</p> <p>4. Wir wollen den Willen ausdrücken, dass die staatlichen Haushalte mit Posten zugunsten der Frauen verabschiedet werden.</p> <p>5. Die Vereinbarungen der Weltfrauenkonferenz müssen durchgesetzt werden und die Durchsetzung muss weiter verfolgt werden.</p> <p>Eine gerechte Gesellschaft kann nur eine sozialistische sein.</p>	
52	<i>Delegierte</i> Afghanistan	<p>Wir Frauen von Afghanistan fordern auch, dass die US-Truppen raus müssen aus Afghanistan, weil die Lage für die Frauen schlechter und schlechter wurde.</p> <p>Wir unterstützen die Vorschläge von Deutschland und Mexiko. Es sollen alle drei Jahre nationale Versammlungen stattfinden und alle fünf Jahre die Weltfrauenkonferenz.</p>	
53	<i>Delegierte</i> Kolumbien	<p>Einen solidarischen Gruß von Kolumbien. Um zu wissen, wohin wir gehen, müssen wir auch wissen, wie alle Differenzen überwunden werden können und brauchen Klarheit, wie wir über alle politischen Differenzen hinweg für die Frage der Frauen, gegen die Folgen der Unterdrückung und der doppelten Unterdrückung als Klasse und als Frauen für die Befreiung der Frau kämpfen.</p> <p>1. wir müssen einen Mechanismus der Solidarität und Koordinierung der Kämpfe weltweit schaffen.</p> <p>2. wir brauchen weitere Treffen erst auf nationalen und regionalen Ebenen, die die Weltfrauenkonferenz vorbereiten.</p> <p>3. ein System der Bildung, politische Bildung mit der Perspektive der Befreiung der Frau.</p> <p>4. wir sollten einen gemeinsamen Tag gegen Gewalt an Frauen beschließen.</p> <p>5. wir brauchen alternative Kommunikationsmittel, ein Netzwerk aufbauen.</p> <p>6. wir sollten eine weltweite Basisfrauenbewegung organisieren.</p> <p>7. eine Konferenz auf kontinentaler Ebene zur Koordinierung der Weltfrauenkonferenz und in 5 Jahren die 2. Weltfrauenkonferenz</p> <p>8. wir unterstützen den Vorschlag von Italien, Dokumente über die Ergebnisse der Weltfrauenkonferenz herauszugeben, um auch allen, die nicht teilnehmen konnten, die Ergebnisse zu vermitteln.</p> <p>8. herausfinden, woran es gelegen hat, dass die</p>	

		kolumbianischen Frauen keine Einreiseerlaubnis durch die Regierung bekommen hat. Dazu soll eine Dokumentation herausgegeben werden.	
54	<i>Delegierte Indien</i>	<p>Als erstes schlagen wir vor, dass die Weltfrauenkonferenz eine international festgelegte Form kriegt wie die Internationale Konferenz als Vorbild, zur weltweiten Koordinierung der Kämpfe.</p> <p>Die Weltfrauenkonferenz sollte eine Resolution verabschieden zur Aufrechterhaltung des Kampfs gegen den Weltkapitalismus mit dem Sozialismus als Zukunft, als grundsätzliche Lösung.</p> <p>Die Weltfrauenkonferenz soll dringend eine Resolution machen gegen den religiösen Fundamentalismus/Fanatismus. Alle Religionen sind in unterschiedlicher Weise patriarchal. Der religiöse Fanatismus ist frauenfeindlich, er tötet, verletzt und verletzt die Würde der Frauen. Der Imperialismus nutzt die Religion und den religiösen Fanatismus, um die Menschen zu spalten und die Arbeiterkämpfe zu zerstören, und will die Frauen und die Gesellschaft zurück ins Mittelalter führen. Dagegen müssen wir diese Spaltung durch den Imperialismus überwinden.</p>	
55	<i>Delegierte Chile</i>	<p>Einen herzlichen Gruß an alle Frauen.</p> <p>Eine der Ergebnisse, die wir mit der Weltfrauenkonferenz erreicht haben ist, dass die Frauen Geschichte geschrieben haben. In Chile haben sie viele Fortschritte gemacht, auf dem Weg für Demokratie. Aber wir haben noch viele Aufgaben und mit dem Kapitalismus noch viel zu tun.</p> <p>Wir machen den Vorschlag, das Thema der lesbischen Frauen aufzugreifen, denn wir sind alles Frauen.</p> <p>Wir wünschen auch die Solidarität der internationalen Frauenbewegung mit den indigenen Frauen, im besonderen in meinem Land mit den Frauen, die nie gehört wurden.</p> <p>Wir möchten bitten, dass in allen Ländern der Welt, v.a. in Chile, die Solidarität für das Recht auf Abtreibung, v.a. auch für die ärmsten der Frauen entwickelt wird.</p> <p>Wir brauchen eine strategische Allianz aller Länder in Lateinamerika.</p> <p>Wir brauchen internationale Unterstützung gegen rechte Regierungen wie in Chile.</p> <p>Es sollte eine Arbeit mit Migrantinnen gemacht werden.</p>	
56	<i>Delegierte Belgien</i>	<p>Die Einheit der Frauen auf der Welt ist wichtig und dringend. Die Konferenz soll folgende Beschlüsse fassen und in einer Schlusserklärung aufnehmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. auf dem Weg zur sozialistischen Revolution müssen wir die Frauenrevolution ab dem heutigen Tag organisieren. 2. Alle 5 Jahre eine internationale Weltfrauenkonferenz organisieren. 3. ein Komitee sollte von den Delegierten der 	

		<p>Weltfrauenkonferenz heute gewählt werden und von heute an zusammen kommen.</p> <p>4. regionale und nationale Konferenzen organisieren.</p> <p>5. eine internationale Website gründen.</p> <p>7. den 8. März und 25.11. als Kampftage organisieren und auf die Straße gehen.</p> <p>8. die Forderung nach gleicher Lohn für gleiche Arbeit und eine gemeinsame Kampagne dazu organisieren.</p> <p>Auf jeden Fall soll das internationale Komitee jetzt, hier und heute gewählt werden.</p> <p>Aufgrund der Einmischung in mein Rederecht will ich den Punkt wiederholen: Allgemein ist es so, dass diese Konferenz von einem Komitee organisiert wird und dieses gewählt wird. Ich möchte betonen, dass alle das Komitee wählen sollen.</p>	
57	<i>Delegierte Iran</i>	<p>Ich wollte vorschlagen, dass wegen der raschen Veränderungen im Nahen und Mittleren Osten die Frauen im Mittleren und Nahen Osten sich öfters treffen und etwas schneller zusammen schließen sollen und etwa jährlich oder alle 2 Jahre eine Konferenz stattfinden soll, damit wir uns auf die schnellen Veränderungen schneller vereinheitlichen.</p> <p>Im Zusammenhang mit den iranischen Antifrauengesetzen möchte ich beantragen, morgen bei unserem Marsch beim iranischen Konsulat stehen zu bleiben und zu fordern, dass die Steinigung gestoppt wird.</p>	
58	<i>Delegierte Rumänien</i>	<p>Wir müssen gemeinsame Aktivitäten gegen imperialistische Angriffskriege und Invasionspolitik, gegen die Massenvernichtungswaffen, gegen Nuklearwaffen, gegen Verstümmelung durchführen</p> <p>Für den Kampf um Selbstbestimmung mit dem Recht auf bewaffneten Kampf.</p> <p>Gegen Angriffskriege, aber Anerkennung der Befreiungskriege.</p> <p>Die Emanzipation der Frau ist nur im Sozialismus möglich.</p> <p>Wir müssen gegen die Ausbeutung international vorgehen, international kämpfen und international den Sozialismus erkämpfen.</p>	
59	<i>Delegierte Südafrika</i>	<p>Ich möchte als erstes betonen, wie sehr ich es begrüße auf dieser Konferenz zu sein.</p> <p>Südafrika ist durch Armut, HIV und Aids sehr geschädigt, Arbeitslosigkeit und die Gesundheitsversorgung sind große Probleme, v.a. für die Frauen. Es gibt keine Medikamente. Solange das kapitalistische System herrscht, werden die Frauen nie ihre Befreiung schaffen können.</p> <p>Frauen müssen sich gegen den Imperialismus vereinen, die Arbeiterklasse und Bauern müssen Teil dieses Prozesses sein, sie sind die Mehrheit in unserem Land.</p> <p>Nach der Konferenz sollte ein Komitee geschaffen werden oder die bestehenden Initiatorinnen sollen es weiter</p>	

		<p>führen. Oft werden Resolutionen gemacht und dann gibt es keine weiterführende Arbeit damit. Die Organisationen müssen von jetzt an aufgebaut werden und es soll in 5 Jahren eine neue Weltfrauenkonferenz stattfinden.</p>	
60	<i>Gastfrau</i> England	<p>Es ist das erst Mal dass ich auf der Konferenz sprechen kann, ich bringe die Grüße von Frauen aus England. Ich bin im Namen und Mitglied von Deimer hier, eine türkisch-kurdische Organisation, die 1989 in London gegründet wurde. Wir haben 1000 Mitglieder, 300 sind Frauen. Wir haben starke Verbindungen mit den Gewerkschaften und den Antikriegsbewegungen. Wir organisieren Bildung zu aktuellen politischen Themen für Frauen. Wir sehen das Drama und das Elend der Frauen. Wir feiern den 8. 3. mit 500 Frauen, beteiligen uns an Demos „stop the war“.</p> <p>Ich kenne keine englische Frauenorganisation, die gegen die Ausbeutung, Einschnitte und für soziale Frauenrechte kämpft. Es gibt einige feministische Gruppen, die nur alles auf die Männer schieben und sich auf die Problematik der häuslichen Gewalt beschränken.</p> <p>In England kriegen wir die Folgen der Weltwirtschaftskrise zu spüren, Einschnitte im öffentlichen Dienst. Hunderttausende Jobs sollen gestrichen werden. Verlust von Sozialleistungen, Studiengebühren. Diese Einschnitte werden alle treffen, v.a. die Frauen. Der Widerstand wächst, aber langsam.</p> <p>Gestern war die Versammlung sehr wichtig für uns, zuzuhören und zu lernen von den Kämpfen und Beispielen aus anderen Ländern. Aber viele haben nicht über ihren speziellen Kampf berichtet, sondern meistens über die Lebensbedingungen und nicht über die Kämpfe der Frauen. Deshalb denke ich, die meisten sind nicht Basisfrauen. Daher schlage ich vor, dass wir uns mehr mit Arbeiterfrauen und Basisfrauen verbinden müssen und die Organisation der Basis gefördert werden muss.</p>	
61	Cecilia Jaramillo <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Ecuador	<p>Zum Vorschlag aus Ecuador, dass alle 5 Jahre eine Weltfrauenkonferenz stattfindet:</p> <p>Das Initiatorinnenkomitee, was es jetzt gibt, soll ein vorübergehendes sein. Bis dahin sollen in den Ländern Prozesse stattfinden und in zwei Jahren soll ein neues Komitee gebildet werden aus allen Ländern. Wir wollen ein Koordinierungskomitee, das demokratisch ist mit gegenseitigem Respekt und überparteilich.</p> <p>Der nächste Vorschlag aus Ecuador ist folgender: Ab morgen, den 8. 3. soll der 8. März als internationaler Tag gegen den Kapitalismus und patriarchale Strukturen durchgeführt werden. Wir sollen ihn als internationalen Tag der kämpferischen Frauen etablieren.</p>	
62	<i>Delegierte</i> Mali	<p>Es ist schon viel gesagt worden und wir ergänzen. Wir müssen jeden Tag das gleiche Niveau an Informationen haben, Schaffung einer internationalen</p>	

		<p>Kommunikation (Facebook). Wenn jemand etwas zu sagen hat, kann er die ganzen Frauen darüber informieren. Jede Organisation sollte berichten, was sie machen, und dies verschicken.</p> <p>Es können jährlich nationale Treffen und vielleicht alle 2-3 Jahre kontinentale Treffen organisiert werden, flexibel – je nach Stand.</p> <p>Für mich ist das Wichtigste, dass wir dafür sorgen, dass die Ergebnisse breit veröffentlicht werden, damit bewusst wird, was wir hier geschaffen haben. Wir sollten die Ergebnisse der Weltfrauenkonferenz an die UN, die Regierung und die Medien schicken. Sie müssen darüber erfahren, wenn wir auch nicht wissen, ob sie daraus was machen werden.</p> <p>Wir lassen uns nicht davon abhalten, ob sie das annehmen oder nicht. Wir halten daran fest, was wir gemacht haben.</p>	
63	<p>Susana I. <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Argentinien</p>	<p>Wir sind einverstanden, dass ein Koordinationskomitee aus dieser Weltfrauenkonferenz entstehen soll und dass wir ein Netzwerk bilden, um im Kontakt zu bleiben und für Informationen, um zu wissen, was in anderen Ländern los ist.</p> <p>Wir sind einverstanden, dass wir internationale Tage festlegen. Die Themen können wir aber nicht vorher festlegen.</p> <p>Regionale und nationale Treffen sind nicht überall gleich möglich, das hängt auch von den jeweiligen Bedingungen ab und muss jedes Land für sich entscheiden.</p> <p>Wenn wir eine Konferenz machen, soll sie noch andere Charakteristiken haben. Wir sollten wissen, dass wir uns mitten in der Weltwirtschaftskrise befinden. Das wirkt auf unseren Rücken, wirkt in alle Länder, es ist ein Druck. Das sind grundlegende Probleme.</p> <p>Ich weiß nicht, ob alle hier sozialistisch sind, jeder ist revolutionär auf seine Art.</p> <p>Wir sollen nicht so voreilig Daten festlegen, sondern weitere Konferenzen davon abhängig machen, wie die Entwicklungen sind.</p>	
64	<p>Monika Gärtner-Engel <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Deutschland</p>	<p>Wir haben einen Vorschlag zum Abstimmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. alle politischen Forderungen, die geäußert wurden wie z.B. Abzug der Truppen aus Afghanistan oder Forderungen zur Unterstützung durch die Weltfrauenkonferenz wie den Frauenstreiktag in der Schweiz sollen hier zustimmend zur Kenntnis und angenommen werden als Äußerung der Generalversammlung. 2. Einige Delegationen haben sich besonders ausführlich zur künftigen Zusammenarbeit geäußert. Wir schlagen diesen Delegationen vor, sich in der Mittagspause zu treffen, um dem Abschlussplenum einen gemeinsamen Vorschlag vorzulegen. Besonders ausführlich haben sich 	

		Mexiko, Italien, Venezuela, Brasilien, Deutschland, Marokko geäußert. Sie sollen sich auf die Schriftführerinnen stützen.	
		<p>Die Delegierten sind mit dem obengenannten Vorschlag einverstanden:</p> <p>1. die politischen Forderungen und Vorschläge zu Unterstützungen durch die Weltfrauenkonferenz werden zustimmend als Äußerung der Generalversammlung der Weltfrauenkonferenz angenommen.</p> <p>2. Die Delegationen aus Mexiko, Venezuela, Brasilien, Deutschland, Marokko, Italien und weitere erarbeiten für das Abschlussplenium in der Mittagspause einen Resolutions-Vorschlag für die weitere Zusammenarbeit nach der Weltfrauenkonferenz auf der Grundlage ihrer Vorschläge</p>	
65	Clariste Soh-Moube <i>Initiatorinnen-Komitee</i> Mali	<p>Wir müssen uns stärken, damit wir so stark bleiben.</p> <p>Wir dienen den Massen, damit sie überleben, sie brauchen uns immer stärker. Wir haben eine große Verantwortung.</p> <p>Der Beginn der Nachmittagssitzung ist um 15. 00 Uhr.</p>	